

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

351 (31.7.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. S.: A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktstr. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pf., die Restanzeige 70 Pf.

Nr. 351.

Karlsruhe, Mittwoch den 31. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 61.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Zu den Vorgängen in der Türkei“ (mit Illustrationen und Porträts). — „Der indische Oberst“, Roman. — „Männer Schweizerischer Gebirgstruppen“ (mit Bild). — „Zur Katastrophe im Ostseebad Binz“ (mit Bild). — „Allelei“. — „Für unsere Frauen“, Modeplauderei (mit Abbildungen).

Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer †.

— Neuenahr, 31. Juli. (Tel.) Kardinal-Erzbischof D. Fischer ist heute nacht 11 Uhr 30 Min. gestorben.

* Karlsruhe, 31. Juli. Mit Kardinal-Erzbischof Fischer von Köln hat das deutsche Episkopat einen seiner sympathischsten Vertreter verloren. Seine deutsch-nationale Gesinnung und seine das Wirklichkeitsleben umfassende Erkenntnis der Forderungen des Tages, dazu seine milde, die Gegensätze des Daseins gern versöhnende Art schufen ihm nicht nur in der Kölner Erzbischöfliche eine große Beliebtheit und Verehrung, sondern führten ihm auch im weiteren Vaterland die Achtung vieler zu, auch über die konfessionellen Grenzen hinaus.



Kardinal A. Fischer.

Antonius Hubert Fischer wurde am 30. Mai 1840 in Jülich als Sohn eines Lehrers geboren. Er studierte in Bonn und Münster Theologie, ordinierte 1863 und war dann Religionslehrer am Gymnasium in Essen. 1884 erhielt er von Tübingen den Dr. theol. und wurde vier Jahre später Domkapitular an der Metropolitankirche in Köln. 1889 wurde er zum Weihbischof von Köln ernannt und am 19. März Erzbischof der rheinischen Metropole.

Der Name des Kardinal-Erzbischofs Dr. Fischer stand gerade in den letzten Jahren wieder mehrfach im Vordergrund der katholisch-irrenden Vorgänge. Und nicht nur in rein religiösen, sondern vor allem auch in sozialen Fragen und namentlich in dem Streit der sogenannten Kölner Richtung — welche u. a. in dem interkonfessionellen Charakter der christlichen Gewerkschaften die Gewähr für deren Stärke sah — mit der strengen Berliner Richtung, welche das Gedeihen auch des ganzen bürgerlich-politischen Lebens in der treuen Abhängigkeit von der Kirche erblickte u. deshalb im Gewerkschaftsstreit für die Absonderung von den Andersgläubigen sich aussprach. Es ist noch bekannt, wie im deutschen Osten Kardinal Ropp gegen den „verseuchten Westen“ zu Felde zog und wie den Bestrebungen der Kölner Richtung dann gerade in dem Eintreten des Kardinal-Erzbischofs Fischer für ihre Sache, die der große Kirchenfürst in Rom selbst verfolgt, eine besonders wertvolle Unterstützung wurde.

Seine nationale, treudeutsche Gesinnung zu betätigen, nahm Kardinal-Erzbischof Fischer oft in herzlichen Worten Gelegenheit, indem er auch die Treue zum deutschen Vaterland in begeisterten Mahnungen seinen Hörern ins Herz predigte. Diese seine patriotische Haltung verschaffte ihm auch bald schon die Gunst Kaiser Wilhelms II., auf dessen Veranlassung er verhältnismäßig schnell, am 22. Juni 1903, Kardinal wurde und als solcher an der Wahl des Papstes Pius X. teilnahm. Auch besah er den Kaiser am 17. Januar 1904 ins preussische Herrenhaus.

Seit einiger Zeit schon zeigten sich bei Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer Krankheitsercheinungen, die in Altersschwäche wurzelten und deshalb bald als sehr bedenklich erkannt wurden. Im Kloster Mariahilf zu Neuenahr hatte er vergebens Heilung gesucht. Hier lag er jetzt tagelang ohne Bewußtsein, so daß die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens immer mehr schwinden mußte. An seinem Sterbelager war auch der Bischof von Kopenhagen, von Cuth, erschienen.

M. Köln, 31. Juli. (Privat.) Die nationalliberalen „Kölnische Zeitung“ bemerkt zu dem Tode des Kardinals Fischer: „Man mag über den verstorbenen Kardinal urteilen wie man will, jedenfalls war er ein Mann, der seine Bahnen verfolgte, der unentwegt seine Ziele und Absichten im Auge hatte und als eine markante Persönlichkeit der Vollendung seines Planes zustrebte. Lange Jahre, bis an die Grenze des Greisenalters, lebte er zurückgezogen, um dann nach seiner Ueberfiedelung nach Köln in einen Brennpunkt des kirchenpolitischen Interesses zu treten. Wenn man vom Einzelnen ins Allgemeine geht und die jahrzehntelange Tätigkeit des Kölner Erzbischofs von einer höheren Warte aus betrachtet, so muß auch der abseits Stehende sagen, daß der Verstorbenen auch für die Sache des konfessionellen und sozialen Friedens eifrig tätig war und daß er sein Leben in den Dienst der Verwirklichung dieser Sache gestellt hat.“

Die neue Entwicklung in der Türkei.

(Tel. Meldungen.)

Die Haltung der Jungtürken.

— Konstantinopel, 30. Juli. Die jungtürkischen Führer erschienen gestern Abend beim Großwesir und erklärten, ihre Partei könne einer geordneten Auflösung der Kammer nur zustimmen unter der Bedingung, daß die unparteiische Durchführung der Neuwahlen garantiert und dasselbe Verwaltungspersonal beibehalten werde. Der Großwesir erwiderte, er werde seine Kollegen zu Rate ziehen. Die Jungtürken glauben, daß sie dank ihrer Organisation bei den Wahlen die Mehrheit erhalten würden. Es verlautet, daß sie als Bürgschaft für die Unparteilichkeit einen anderen Minister des Innern wünschen. Man nennt Hussein Pascha, zu dem die Jungtürken Vertrauen zu haben scheinen. — Wie verlautet, hat das jungtürkische Komitee an seine Klub-Funktionen ein Rundschreiben gerichtet, in dem angesichts der heutigen Lage größte Wachsamkeit und Besonnenheit empfohlen wird. Die Anhänger des Komitees möchten das größte Selbstbewußtsein zur Schau tragen, damit alle glaubten, daß

das Komitee noch stark sei. Sie möchten jede Herausforderung vermeiden und inzwischen auf die Reorganisation der Kräfte des Komitees hinarbeiten.

— Konstantinopel, 30. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Alle hiesigen Ortsgruppen der jungtürkischen Komitees werden im Auftrage der Regierung überwacht, ebenso das Haus des früheren Ministers des Innern Habischi Wil, in dem die Zusammenkünfte der komiteetreuen Offiziere stattfinden. Zwei Offiziere sind verhaftet worden.

— Konstantinopel, 30. Juli. Der frühere Deputierte Niganur veröffentlicht im „Idam“ Dokumente, welche beweisen sollen, daß die frühere Regierung und das jungtürkische Komitee bei den Deputiertenwahlen einen Deal ausgiebt haben.

— Konstantinopel, 30. Juli. (Wien. Korr.-Bur.) Wie verlautet, richtete das jungtürkische Zentralkomitee an die Klubfunktionalen ein Rundschreiben, in dem angesichts der Lage größte Wachsamkeit und Besonnenheit empfohlen wird. Die Anhänger möchten das größte Selbstbewußtsein zur Schau tragen, damit alle glauben, daß das Komitee noch stark sei. Sie möchten jedoch jede Herausforderung vermeiden und inzwischen auf die Reorganisation der Kräfte des Komitees hinarbeiten.

— Saloniki, 30. Juli. In jungtürkischen Kreisen wird versichert, daß infolge der Haltung des neuen Kabinetts, von dem man ein unparteiisches Vorgehen erwarde, kein Grund vorliege, eine besondere Parteikampagne gegen die gegnerische Partei einzuleiten. Alle maßgebenden Organe des Komitees seien deshalb instruiert, nichts zu unternehmen, was die Erregung der Bevölkerung steigern könnte, und jede Beeinflussung der Bevölkerung zu unterlassen. Die Behörden haben Maßnahmen getroffen, damit die blutigen Schlägereien sich nicht wiederholen.

Das Kabinett vor der Kammer.

— Konstantinopel, 30. Juli. Wie schon gemeldet, stellte sich heute das neue Kabinett Ahmed Muhtar zum ersten Male der Kammer vor. Zum Schutze der Kammer waren 150 Mann Truppen vor Beginn der Sitzung am Eingang des Parlamentsgebäudes aufgestellt worden. Aber kurz vor Beginn der heutigen Sitzung der Kammer entfernten sich die Truppen wieder, deren Gegenwart die Veranlassung zu Klagen der Deputierten gegeben hatte.

Die Sitzung wurde dann gegen 1 Uhr eröffnet. Alle Mitglieder des Kabinetts waren anwesend.

Großwesir Ahmed Muhtar verlas die Regierungserklärung, in der hervorgehoben wird, daß die Regierung die Macht inmitten großer Schwierigkeiten und in einem kritischen Augenblick der türkischen Geschichte übernahm. Es wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die Nation die Aufgabe der Regierung durch eine ruhige Haltung unterstützen werde. Die Ursache der gegenwärtigen Schwierigkeiten seien die ungesetzlichen Eingriffe der Behörden bei den Parlamentswahlen, die Teilnahme der Offiziere an den politischen Parteien, Gesetzesübertretungen und verfassungswidrige Maßnahmen.

Die Erklärung teilt mit, die Regierung habe eine Unterjochung der Wahlen angeordnet und werde sich nach dem Ergebnis derselben richten. Ferner werde sie die Armee an

Salali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(31. Fortsetzung.)

Abdruck verboten.

Es war nur noch wenige Tage vor dem Austritt des Regiments zu den Herbstübungen, als sich eine kleine Gesellschaft auf dem Tennisplatz der Manen zusammensand.

Zum ersten Male seit der Rückkehr der erbsprinzlichen Damen von ihrem Sommeraufenthalte im südländischen Schwarzwald und der Schweiz war auch Halderleben erschienen.

Er machte einen gar eigenartigen Eindruck auf seine Umgebung, aber er hatte es Meyrink versprochen, zu kommen, denn der Kleine gab eine Bowle für seinen letzten Sieg auf der Rennbahn.

Und er war gekommen, immer hoffend, daß die Erbprinzessin und Prinzess Irene nicht anwesend seien; darin hatte er sich aber leider verrechnet.

Von den Damen herzlich begrüßt, stand er jetzt ein wenig abseits von den anderen Herrschaften und ohne zu wissen, wie es denn kam, neben Prinzessin Irene und sah stumm auf den Zementboden des Spielplatzes nieder, indem er nervös mit dem Racket spielte und sich ab und zu auf die Unterlippe biß.

„Graf“, sagte die Prinzessin und ihr Ton glich einem Hauch, während ihre großen, lieben Kinderaugen ihn bittend und vorwurfsvoll ansahen, „Papa sagte, Sie wollen hinunter nach Südwestafrika, um gegen die Schwarzen zu kämpfen! Ist das Ihr Ernst?“

Er sah nicht auf, als er ein kurzes „Ja“ hervorstieß. „Papa will Sie aber ungern fortlassen. Sie seien einer seiner besten Offiziere, die er —“

„Die er dann um so besser nach dort senden kann. Da unten werden solche gebraucht, die den Tod nicht scheuen.“

„Um Gotteswillen, was haben Sie, was ist Ihnen? Sie sehen so finster, so — — ja ich weiß nicht, so furchtbar ernst drein.“ stammelte sie, ganz außer Fassung gebracht.

Die Situation war furchtbar für ihn, er wußte kaum noch, was er tun sollte.

In seinem Innern tobte ein wilder Kampf. Leidenschaftlich wühlte und arbeitete es wie in einem brennenden Hochofen! Vor ihm stand dies hohe Wesen, die Prinzessin, diese Märchenprinzessin, die ihm am liebsten um den Hals geslungen wäre, ihm zuzurufen:

„Siehst Du denn nicht, Du lieber, böser Mann, wie ich Dich liebe, wie ich vergehe vor Sehnsucht, nur ein liebendes Wort, ein liebendes Zeichen von Dir zu erhalten?“

Sie hätte alles, alles, selbst ihr Herzblut dahingegeben, um sein, ganz sein Eigen zu sein. — „Halderleben, he! Wo stehen Sie denn,“ rief die tiefe Stimme Zauschans.

„Pardon, Hoheit,“ versetzte der Dicke dann hinzu, als er die junge Prinzessin mit dem Kameraden auf dem anderen Ende des Tennisplatzes stehen sah. „Wollen die Herrschaften noch einen Singel spielen?“

„Nein,“ antwortete die Prinzessin und trat zu den andern heran.

„Hier sind Gläser, Hoheit und Graf, es soll auf das Wohl des neunzigsten Sieges des Kleinen getrunken werden,“ rief Zauschans.

Man stieß an und Halderleben sagte zu der strahlend glücklichen Braut des Kameraden:

„Ihr Wunsch ist in Erfüllung gegangen, Meyrink ist Champion der deutschen Herrenreiter, ihm ist das Championat nicht mehr zu nehmen. Und sind Sie glücklich, Gräfin?“ setzte er leise fragend hinzu.

„Ja, unendlich.“

„Das freut mich, wenigstens ein Paar, das glücklich ist!“

„Und Sie?“ fragte die Komtesse schnell den Augenblick benutzend, da sie beide ein wenig abseits von den anderen standen, den Graf.

„Ich? O, ich komme nicht mehr in Betracht! Außerdem, was liegt an mir?“

„Und haben Sie gar nicht an die Prinzessin gedacht?“ sagte sie vorwurfsvoll.

„O ja, aber — — — es muß sein und besser so, daß ich gehe, ehe es zu spät ist!“

„Und wenn es nun zu spät ist?“ fragte sie ernst.

Er antwortete nicht.

„Lassen wir das jetzt,“ gab er nach längerem Besinnen zurück, „zu ändern ist nichts mehr an der Sache! Ich gehe und damit basta!“

Die anderen waren schon zum Ausbruch gerüstet und so mußten die beiden sich ihnen anschließen.

Zur Beendigung ihres Gespräches aber kamen sie nicht, da Meyrink seine Rechte als Bräutigam geltend machte, und seinen Arm einfach in den der Gräfin einhakend, sagte:

„Ich darf doch zuhören, was Ihr Euch erzählt?“

„Dieses Mal nicht, mein Lieber. Wir haben Geheimnisse,“ gab die Braut zur Antwort.

„So? Na, mir auch recht!“

Halderleben verabschiedete sich bald von den Damen, um nicht noch einmal direkt mit der Prinzessin zusammenzutreffen, und da er schnell, in eine Seitenstraße einbiegend, sich den Blicken der anderen entzogen hatte, sah er auch nicht das schmerzliche Zucken um die Lippen der kleinen Prinzessin.

„Fehlt Dir etwas, mein Kind?“ fragte die Erbprinzessin ihr auffallend blaß aussehendes Kind.

„O nein, Mama,“ antwortete Prinzess Irene leise.

(Fortsetzung folgt.)

der Einmischung in die Politik hindern und werde die Beamten versehen, die fortzuführen sollten, politischen Parteien anzugehören und an der Politik teilzunehmen. Sie werde die bestehenden Gesetze für die Ernennung, Absetzung und Beförderung von Beamten anwenden. Die Regierung werde die vorläufigen Gesetze, die mit der Verfassung nicht im Einklang ständen, beseitigen und werde alle Rechte achten, die die Verfassung allen Nationen zusichere. Um die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu zerstreuen, werde die Regierung jede ungeklärte Einmischung in die öffentlichen Angelegenheiten zu verhindern suchen.

Die Stelle über den Krieg mit Italien und die auswärtige Politik in der offiziellen Regierungserklärung in der Kammer lautet: „Wie Sie wissen, führen wir seit 10 Monaten Krieg mit Italien. Wir schätzen die außerordentlichen Opfer der Truppen und der eingeborenen Mitkämpfer, unserer Brüder in Tripolis und Benghasi, für die Verteidigung des Vaterlandes hoch ein. Wir werden mit göttlichem Beistand und unterstützt durch den Opferwillen der ottomanischen Nation fortfahren, unsere Rechte zu verteidigen, bis Grundlagen für den Frieden gefunden sein werden, die mit unserem Recht, unserer Ehre und unserer Würde vereinbar sind.“

Was die äußere Politik anbetrifft, so werden wir die unmittelbar nach der Aenderung in dem Regime eingeleitete Politik nachdrücklich fortsetzen, die bis Ende Januar 1909 mit vollem Erfolg befolgt und von der Kammer mehrmals gebilligt worden ist, weil sie den Gefühlen der ottomanischen Nation entsprach und von den Großmächten gut aufgenommen wird. Die Grundlage unserer Beziehungen zu allen befreundeten Mächten ist Aufrichtigkeit.

Nach Verlesung der Regierungserklärung begann eine lebhafte Debatte zur Geschäftsordnung. Die Jungtürken beantragten, die Diskussion auf morgen zu verlagern. Namens der Regierung wurde erklärt, daß sie auf einer sofortigen Erörterung bestehen müsse, weil sie angesichts der gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht warten könne.

Talaat Bey führte aus, die „Partei für Einheit und Fortschritt“ müsse das Regierungsprogramm gründlich prüfen. Es heiße, daß auf die Forderung einiger Revolutionäre die Kammer aufgelöst werden solle.

Im Lauf der Sitzung erklärte Hussein Hilmi Pascha, die Regierung könne nicht warten, andernfalls werde sie die Kabinettsfrage stellen. Ein Abgeordneter rief: „Die Regierung droht Euch!“ Der Großwesir und Hussein Hilmi Pascha wiesen diesen Ausdruck zurück. Der Abgeordnete fuhr dann fort, die Regierung könne zurücktreten, werde aber die moralische und materielle Verantwortung zu tragen haben. Hussein Hilmi Pascha erwiderte, die Regierung könne nicht länger als bis heute warten.

Die Kammer beschloß, die Sitzung bis zur Drucklegung der Regierungserklärung aufzuheben.

Nachdem die Sitzung wieder aufgenommen worden war, sprachen zwei Redner für die Regierung. Ein Anrufer erklärte, sie würden sich der Zustimmung enthalten. Ein jungtürkischer Redner tabelte die Erhebung in Albanien, worauf ein Albanier rief: „Die Erhebung in Albanien war geselich!“ Diese Worte riefen einen wüsten Lärm hervor. Ein anderer Albanier rief: „Die Erhebung in Albanien war geselich, weil ihr Grund die Schändung der Mädchen und die Zerstörung der Häuser war.“

Da die Debatte sich in die Länge zu ziehen drohte, erklärte Hussein Hilmi Pascha im Namen des Kabinetts, eine lange Diskussion sei überflüssig. Das Kabinetts, das der Sitzung mit Ausnahme des Kriegsministers und Kiamil Paschas vollständig beiwohnte, zog sich dann zurück, um zu beraten. Darauf wurde die Sitzung abermals unterbrochen.

Die Unterbrechungen der Kammeritzung waren durch leidenschaftliche Erörterungen in den Wandelgängen ausgefüllt. In der ersten Pause trat die jungtürkische Partei zu einer Sitzung zusammen und besprach die Lage. Es wurde beschlossen, der Regierung ein Tadelsootium zu erteilen. Während der zweiten Pause vollzog sich indessen ein Umschwung der Stimmung, die der Regierung eine Mehrheit von 113 gegen 45 Stimmen brachte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— **Berlin, 30. Juli.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Reichszentralrat v. Bethmann-Hollweg empfing am Montag den Besuch des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen von Szegedyn-Maria, der vor dem Antritt seines Sommerurlaubs der Einladung des Reichszentralrats und Gemahlin nach Hofenfinow folgte.

Mit dem Motor ins Innerste Afrikas.
(1. Bericht.)

Auf einem belgischen Dampfer nach der Kongomündung . . .
Von Oberleutnant Paul Graech.
(Unberecht. Nachdr. verb.)

Der Afrikaforscher Paul Graech hat, begleitet von dem schlesischen Rittergutsbesitzer Ernst Viebrecht und dem Wiener Jäger und Präparator Albert Zinko, der nach achtjähriger Dienstzeit in der k. k. österreichischen Marine, zuletzt in der k. k. Telegraphen-Zentral in Graz, angestellt war, am 1. Juni von Antwerpen seine neue Deutsche Motorboot-Expedition durch Afrika zur Erforschung von Neu-Kamerun angetreten, welche im Kongo aufwärts bis zum Sanga fahrend, in diesem Neu-Kamerun durchqueren wird, um dann im Kongo aufwärts nach Zentralafrika vorstößend, die Durchquerung des schwarzen Erdteils im Motorboot zu vollenden. In Kalanga zwischen Katanga und Nord-Rhodesia soll versucht werden, das im Luapula versunkene Motorboot „Sarotti“ zu heben. Die Expedition wird mit dem neuen 6 PS Motorboot „Hygama“ unternommen. Wir haben die Spezialberichte des Oberleutnants Paul Graech über diese Expedition für unseren Leserkreis erworben. Die Redaktion.

Belgische Soldaten spielen zum Abschied zwei Tagen tüchtig schwelender Menschenmauern — Stimmengewirr — lautes Rufen hin und her — ein letztes ohrenbetäubendes Signal der Dampfpfeife — die „Bruxelloise“ löst sich, wie mild

— **Bremen, 30. Juli.** Der auf der Weserwerft erbaute Turbinenkreuzer „Magdeburg“ erlebte in Gegenwart von Vertretern des Reichsmarineamts seine zweite Probefahrt mit sehr gutem Erfolg. Die Uebergabe und Probefahrt nach Wilhelmshaven findet am Freitag statt.

Oesterreich-Ungarn.
Entzogene Orden.

— **Wien, 30. Juli.** (Tel.) Wie das römische „Amtsblatt“ meldet, wurde dem österreichischen Schriftsteller Leopold von Chlumedy der ihm seinerzeit verliehene Orden des Heiligen Mauritius und Lazarus entzogen. Chlumedy ist bekanntlich der Verfasser des Buches: „Oesterreich-Ungarn und Italien“, das bei der italienischen Regierung einen günstigen Eindruck gemacht hat.

Frankreich.
Ein französischer Sozialist über den deutschen Kapitalismus.

— **Paris, 31. Juli.** (Priv.) Schon lange beneiden die französischen Sozialisten ihre deutschen Genossen um die großartigen Vereinstätigkeiten und sonstigen Wohlfahrtsanstalten, die sie geschaffen haben. Neu ist aber das heutige Geständnis der „Humanität“, daß ein Hauptverdienst an diesem Fortschritt dem deutschen Kapitalismus zuzuschreiben sei. Marcel Cachin, der in deutschen Dingen ziemlich gut Bescheid weiß, schreibt geradezu: „Der Hauptgrund der wunderbaren Entwicklung der deutschen Arbeiterinstitute ist in dem kolossalen Fortschritt des deutschen Kapitalismus zu suchen. Wenn unsere Partei und unsere Syndikate weniger blühend sind, so steht das im Verhältnis zur geringeren Leistungsfähigkeit des französischen Kapitalismus.“ Im weiteren setzt Cachin auseinander, daß die Rührigkeit der deutschen Industrie die französische Industrie sogar in ihrem eigenen Lande überflügelte. Dann legt er von der französischen Industrie: „Unsere Bourgeoisie ist so gleichgültig, so eingeschumpft, so verbraucht, daß sie die ihr so verhassten Deutschen die wichtigsten Reichtümer des Landes erobern läßt. Sie liefert ihnen die Erzlager von Brieg und die von Caen aus, konzidiert ihnen die Benzabahn und bietet ihnen die künftigen Bergwerke Marokkos an. Im Jahre 1900 wurden schon 200 Lokomotiven und 6500 Eisenbahnwagen von den deutschen Fabriken unserer großen Gesellschaften verkauft und seit 1900 sind über tausend Lokomotiven von Köln, Kassel, München oder Berlin nach Frankreich eingeführt worden.“

China.

— **Urga, 30. Juli.** Mehrere mongolische Fürsten hatten dem Bogdohan (Kaiser von China) einige hundert Kamelle als Geschenk zugebracht. Die mongolische Regierung verkaufte diese Kamelle. Diese Tatsache veranlaßte den Präsidenten der Republik, Yuanshikai, der mongolischen Regierung telegraphisch die Entsendung von Truppen nach Urga anzudrohen, wenn der Erlaß aus den verkauften Kamelen nicht unverzüglich nach Peking überandt werde. Für diesen Fall sind außerdem alle fünf mongolische Fürsten nach Peking berufen worden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Juli 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Hofrat und Realschuldirektor Dr. Christian Roder in Ueberlingen das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Fähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Juli 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Oberstraßenmeister Julius Fehle in Eichenheim das Verdienstkreuz des Ordens vom Fähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Juli 1912 gnädigst geruht, den Direktor der Realschule in Ueberlingen, Hofrat Dr. Christian Roder, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf 12. September 1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Juli 1912 gnädigst geruht, 1. in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren: Friedrich Berger von der Lessingschule (Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe an das Lehrerseminar in Meersburg, Dr. Franz Walter von Ludwig Wilhelm-Gymnasium in Rastatt an das Lehrerseminar in Freiburg und Dr. Emil Seidenadel vom Lehrerseminar Prinzessin Wilhelmine-Stift in Karlsruhe an das Lehrerseminar II daselbst; 2. die nachgenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren zu ernennen: Dr. Wilhelm Chret von Flehingen am Lehrerseminar I in Karlsruhe, Dr. Hermann Franz von Karlsruhe am Lehrerseminar in Heidelberg

des langen Harens, und schiebt sich durch den Wald von Masten und Schornsteinen vorwärts. Die uralten Giebel der Hafenstadt Antwerpen treten träge rückwärts — der Kongo-dampfer entführt ein Stück Heimat — wie so manches Mal — vom kleinen Belgierdolk dem großen Moloch des Kongo in den nimmerlatten Rachen. Viele schon der Kinder des Zwittervolkes jagen aus und kehren heim, viele liegen auch draußen im schwülen, dämmrigen Urwald . . . Der tote König, der größte Kaufmann des letzten Jahrhunderts, selbst Cecil Rhodes noch überragend, hypnotisierte die Scharen seiner Untertanen und sagte mit Eisen und Stein die Quelle schier unermesslichen Reichtums . . . Zinko, der drahtige Steuermärker, reißt mich aus meinen Träumen, er meldet: „Zweiundzwanzig Stück Expeditionsladung sind übergenommen. Die „Hygama“ liegt festgemacht auf Vorderdeck.“ Mein Reisegefährte lehnt neben mir an der Keeling im schlesischen Magnatenmantel, gebannt von der Erinnerung an die schöne Frau, die in Brüssel gestern ihm den Abschied so schwer machte.

Schnell ändert sich das Bild. Die See rollt. Der Sturm peitscht gegen die dichtgemachten Augen unseres Schiffleins, auf Sesseln und Bänken liegen die Toten umher. Ich komme mir vor wie der ewige Jude auf dem Geisterdampfer. Mein Reisegefährte liegt als Fragezeichen zerrittert in der Kabine.

„Toller kann es wohl nicht mehr kommen?“ Ich gehe an Deck. Wer steht dahinten wie ein fliegender Holländer, dem peitschenden Wasserurm sein offenes Gesicht bietend gegen die Barriere geleht? Zinko, der Brave. Die entsetzliche Erinnerung an das kleine Dienststübchen in der Grazer Telegraphenzentrale balanziert in seiner Seele mit der alten, wiedererwachten Seemannslust — zweimal umfuhr er den Erdball. Ein Tropfen Sehnsucht nach Weiß und Rind kann ihm die Freude nicht schmälern.

Ich lamme mich an die Railling und winde mich nach vorn — da liegt mein liebes Boot, das Bild des Stapellaufs

und August Jeller von Maßlspüren im Tal am Lehrerseminar in Ettlingen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 23. Juli 1912 wurde der bisherige erste Lehrer, Oberlehrer Georg Weltner an der Volksschule in Schopfheim, zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 19. Juli 1912 die Aktiare Ernst Billinger beim Bezirksamt Konstanz und Otto Sauer beim Bezirksamt Karlsruhe zu Amtsaktuaren ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 22. Juli 1912 die Aktiare: Friedrich Gantner beim Bezirksamt Konstanz, Hugo Grassegger beim Bezirksamt Ueberlingen — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Engen —, Karl Baber beim Bezirksamt Rastatt, Gustav Huber beim Bezirksamt Bruchsal, Ernst Schmidt beim Bezirksamt Wertheim — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Tauberbischofsheim —, Friedrich Widert beim Bezirksamt Karlsruhe, Friedrich Waldvogel beim Bezirksamt Heidelberg, Matthäus Vimmerger, Revisionsassistent beim Bezirksamt Ueberlingen, Hugo Baue beim Bezirksamt Forzheim, Jakob Weg beim Bezirksamt Freiburg, Friedrich Baas beim Bezirksamt Offenburg, Michael Uhl beim Bezirksamt Kehl, Albert Holteit beim Bezirksamt Bühl, Richard Mühle beim Bezirksamt Durlach — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Lahr —, Anton Aucher beim Bezirksamt Wiesloch, Hermann Behn beim Bezirksamt Mosbach, Georg Schneider beim Bezirksamt Staufen — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Freiburg —, Robert Klinger beim Bezirksamt Konstanz — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Engen —, Philipp Seibert beim Bezirksamt Mannheim, Martin Wollad beim Bezirksamt Heidelberg, Karl Häusser beim Bezirksamt Bruchsal, Georg Franz beim Bezirksamt Mannheim, Robert Kühn beim Bezirksamt Ettlingen, Christian Stöck beim Bezirksamt Donaueschingen — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Lahr —, Oskar Kreighauer beim Bezirksamt Mannheim, Theodor Krauth beim Bezirksamt Mannheim, August Schuler beim Bezirksamt Bruchsal, Philipp Bod beim Bezirksamt Weinheim — diesen unter Verlegung zu: Bezirksamt Emmendingen —, Ernst Karg beim Bezirksamt Mannheim, Leonhard Berberich beim Bezirksamt Tauberbischofsheim — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Buchen —, Otto Würzer beim Bezirksamt Baden, Wilhelm Sped beim Bezirksamt Freiburg, Emil Karch beim Bezirksamt Mannheim, Hans Lamberth beim Bezirksamt Mannheim, Joseph Köhler beim Bezirksamt Mannheim, Ludwig Haller beim Bezirksamt Karlsruhe, Albin Braun beim Bezirksamt Rastatt, Wilhelm Kraut beim Bezirksamt Konstanz, August Guggenbühler beim Bezirksamt Heidelberg, Anselm Freund beim Bezirksamt Mühlheim — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Offenburg —, Karl Vogt beim Bezirksamt Bühl, Friedrich Holderer, Revisionsassistent beim Bezirksamt Freiburg, Friedrich Grab beim Bezirksamt Karlsruhe, Hermann Sattler beim Bezirksamt Konstanz — diesen unter Verlegung zum Bezirksamt Waldshut —, Adolf Vint Revisionsassistent beim Bezirksamt Konstanz, Karl Keller beim Bezirksamt Donaueschingen, Wilhelm Fleushaus beim Bezirksamt Mannheim, Adolf Trautwein beim Bezirksamt Mannheim, Leo Schäuble, Revisionsassistent beim Bezirksamt Engen, Joseph Koch beim Bezirksamt Bruchsal, Karl Schmele, Revisionsassistent beim Bezirksamt Stodach, Alfons Blümmel beim Bezirksamt Durlach, Emil Gern beim Bezirksamt Heidelberg, Albert Wallinger beim Bezirksamt Forzheim, Otto Willibald beim Bezirksamt Tauberbischofsheim zu Amtsaktuaren ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 22. Juli 1912 wurden die Revisoren Ernst Sahr in Billingen zu Großh. Bezirksamt Pfullendorf und Ernst Kaiser in Neustadt zu Großh. Bezirksamt Billingen verlegt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 22. Juli 1912 wurden die Amtsaktiare Franz Engesser in Mannheim zum Bezirksamt Ueberlingen, Joseph Frey in Tauberbischofsheim zum Bezirksamt Forzheim, Friedrich Kusper in Engen zum Bezirksamt Mannheim, Hermann Schnarenberger in Bühl zum Bezirksamt Freiburg, Oskar Schüh in Bruchsal zum Bezirksamt Emmendingen verlegt.

Durch Entschliebung des Großh. Ministeriums des Innern vom 20. Juli 1912 ist der Baupolizier Dr. Ing. Adolf Rubin in Freiburg zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues verlegt worden.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe, 30. Juli.** In dem Artikel „Badener oder Badenler“ wird dem „Mannh. Gen.-Anz.“ geschrieben: Ich möchte bemerken, daß auch die Badische Verfassungsurkunde von 1818 nur von Badenern spricht, diese Bezeichnung loslag eine amtliche ist. Die Bezeichnungen Hallenser und Jeneser scheinen nur aus Unversittatskreisen herzuführen, denn es fällt keinem Menschen ein, z. B. die Gothaer Lebensversicherungsgesellschaft als Gothenser zu bezeichnen, ebenso wie die Magistrats der Städte Celle und Kleve als Cellenfische bzw. Klevenfische. Darum erscheinen die Ausdrücke: Badener, Hallenser und Jeneser als veraltet und wären nicht mehr zu gebrauchen.

— **Vintenheim (b. Karlsruhe), 30. Juli.** Das dreijährige Schöhnchen des Gemeinderates Frahaus fiel beim Spielen rückwärts in einen über mit heißem Wasser. Obgleich es sofort herausgezogen wurde, zog es sich doch solche Brandwunden zu, daß es in ein Krankenhaus nach Karlsruhe ge-

stellt sich mir vor die Seele — draußen in Rotterdam, an der Havel — all' die guten Gesichter schauen mich an — die marztigen Worte des Täuflers schallen an mein Ohr — die guten Wünsche der Freunde . . . und ein helles Augenpaar leuchtet mir entgegen — mein guter Stern. — Die kalten Springsluten jagen auch mich in den schließenden Raum. Dreimal zog ich nach meinem geliebten Afrika auf deutschen Schiffen. — Heil Deutschland! — Wie so anders saßt mich hier alles an, wie ein kalter Schauer. — Lieber Landsmann, — ziehst Du je hinaus, tue es nicht unter Belgiens Flagge! Mein Sohn, ich rate Dir gut! Was sind das für Menschen? Ein Kapitän — so heißt seine Charge, ein Matrose hat bessere Manieren. . . Ziehst Du den Frack zum Diner an, wie das Geseh es befiehlt — läßt Du als weißer Kabe in erdrückender Einsamkeit da zwischen Möllchen und Flanel — — doch wir sind keine weißen Formenmenschen. Wir heulen mit den Wölfen. Neben mir sitzt ein alter Kongokapitän. Er ging schon 1893 hinaus. O, er weiß zu erzählen von jenen Zeiten, als die Schiffsladungen Eisen, vom Blute der Neger gefärbt, und Gummiballen, vom Schweiß der Schwarzen durchtränkt, aus dem Innern zur Küste schwammen. —

Um die Landzunge der Bretagne nimmt die „Bruxelloise“ süßlichen Kurs, um auf der Höhe von La Pallice-Rochelle, einem an flacher, gelber vegetationsloser Küste hingestreckten Häuserstapel, von einigen Fabriken überragt, die letzte Heimatsspitze auszutauschen und die letzten Passagiere an Bord zu nehmen, unter denen sich der Gouverneur des Belgischen Kongo befindet. Der Golf von Biscaya, der Schreden aller Seeranken, nimmt unsern Schifflein eine erneute harte Probe seiner Seetüchtigkeit ab. Aus dem Cantabrischen Meer fließt die „Bruxelloise“ im steten Kampfe mit Wind und Dänen hinaus auf das Meer der Weere, auf den Atlantischen Ozean. Noch herrscht europäische Kälte. In warme Mäntel geküßt

Schafft werden mußte. — Die beiden letzten Gewitter, welche über unserer Gegend niedergingen, haben jedesmal hier eingeschlagen. So wurden die Sicherungen der Telefonleitung am Postamt zerstört, das zweitemal schlug der Blitz in das Haus des Arbeiters Kunt, beschädigte, ohne zu zünden, das Kamin und das Dach im Taubenichlage.

Schwellingen, 30. Juli. Ein hiesiger Bädermeister schickte seinen Lehrlingen mit 240 Mark auf die Post zur Einzahlung. Dieser behielt jedoch den Betrag und gab zu Hause eine gefälschte Quittung ab. Abends wurde er vermisst und gleichzeitig seine Unehrlichkeit entdeckt. Der Meister fuhr dem Jungen, der sich nach Karlsruhe gewendet hatte, nach und brachte ihn zurück.

Hundheim (A. Wertheim), 30. Juli. Im hiesigen Schulgarten wurden arge Verwüstungen durch die rohe Tat zweier halbwüchsigen Burschen angerichtet, die zuletzt eine hohe Stange aufpflanzten und einen mit Erde gefüllten Sack aufhingen. Die Gendarmerie hat bereits die Täter ermittelt.

Baden-Baden, 30. Juli. Seit kurzer Zeit herrscht in unserer Bäderstadt während der Nachstunden eine feierliche Ruhe. Ein Kurgast hatte sich an zuständiger Stelle darüber beschwert, daß auch des Nachts die öffentlichen Uhren schlagen und daß dadurch die Nachtruhe in empfindlicher Weise gestört werde. Und siehe da: seit einigen Tagen werden die Schlagwerke sämtlicher öffentlichen Uhren um 8 Uhr abends abgestellt und erst um 7 Uhr am nächsten Morgen wieder in Betrieb gesetzt.

Baden-Baden, 31. Aug. Welch' ungeheurer Zuanpruch nahm sich die elektrische Aussichtsbahn nach dem Merkur erfreut, geht aus der Tatsache hervor, daß vergangenen Sonntag nicht weniger als 4000 Personen auf ihr befördert wurden. Die Kalklinie beförderte an diesem Tage gegen 9000 Personen. Dieser Sonntag stellt hinsichtlich Einnahmen und Verkehr den besten seit Bestehen der Bahn dar.

Freistatt (A. Kehl), 31. Juli. Hier erhängte sich der 66 Jahre alte Landwirt Gg. K. im Nebenzimmer seiner Wohnung. Lebensüberdruß scheint den lebensmüden fleißigen Mann in den Tod getrieben zu haben.

Kürzell (A. Lahr), 30. Juli. Hier wurde gestern nachmittag der älteste badische Leibgrenadier, der 91½ Jahre alte Karl Ehret, zu Grabe getragen.

Freiburg, 30. Juli. Am 7. August d. Js. ist Oberstleutnant a. D. Müller hier in der glücklichen Lage, sein 50jähriges Offiziersjubiläum zu feiern. Diese Nachricht dürfte seinen Freunden und Bekannten auch deshalb von Interesse sein, weil dessen Beförderung zum Offizier anlässlich der am 7. August 1862 erfolgten Geburt ihrer Majestät der Königin Viktoria von Schweden, der Schwester Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden erfolgte.

Freiburg, 30. Juli. Zu der Meldung, daß eine nicht genannte sein wollende Dame ihr gesamtes Vermögen im Betrage von 23 700 Mk. der Stadt vermacht habe, wird von der „B. C.“ nach mitgeteilt, daß die Dame bis zu ihrem Tode mit ihrer ledigen, kranken Schwester in gutem Einvernehmen zusammenlebte. Letztere hatte keine Ahnung von dem Vermächtnis ihrer Schwester an die Stadt und sieht sich nun in ihren alten Tagen durch diese Wohlthatigkeitshandlung in sehr bedrängte Lage versetzt.

BNC. Bad Sulzburg, 30. Juli. Der Landtagsabgeordnete Adolf Ged von Offenburg, der schon seit Monaten an einem Herzleiden schwer krank darniederliegt und lange Zeit den Verhandlungen in der Zweiten Kammer nicht anwohnen konnte, sucht gegenwärtig in dem Erholungshaus „Friedrichs-ort“, das bekanntlich Eigentum des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen ist, Genesung.

Schopfheim, 30. Juli. Bei den Gemeinderatswahlen wurden auf die Dauer von 6 Jahren für die Liste der Nationalliberalen 256, für jene der Fortschrittlichen Volkspartei 116 und für jene der Sozialdemokratie 146 Stimmen abgegeben; ungültig waren 15 Stimmen. Auf die Dauer von 3 Jahren entfielen auf die Liste der Nationalliberalen 250, auf jene der Fortschrittlichen Volkspartei 120, der Sozialdemokratie 150 Stimmen. Ungültig waren 12 Stimmen. Darnach wurden gewählt: 4 Nationalliberale, 2 Fortschrittliche Volkspartei und 2 Sozialdemokraten.

St. Georgen, 31. Juli. Die Stadtgemeinde plant, für die Schulkinder im Stadtwald, die zurzeit etwas über 70 an Zahl sind und die sämtliche die hiesige Schule besuchen, ein eigenes Schulhaus am Plage zu errichten mit einem eigenen Lehrer. Zu diesem Zweck soll das Anwesen zum „Schwanen“ angekauft werden.

Willingen, 31. Juli. (Privatteil.) Die Bürgerauswahlwahlen für die zweite Klasse auf 6 Jahre ergaben folgen-

des Resultat: das Zentrum erhielt 213, die Demokraten 190 und die Liberalen 128 Stimmen. Infolgedessen erhält das Zentrum 6, die Demokraten 5 und die Liberalen 3 Sitze.

Singen, 31. Juli. Letzte Woche mißhandelte ein hiesiger Handwerker seine Frau und warf sie die Treppe hinunter. Die Frau verlor dabei die Sprache und mußte dem Spital überwiesen werden.

Konstanz, 30. Juli. Der Schweizer Bundesrat und die Großh. bad. Regierung haben sich über die Wahl der Preisrichter über die Entwürfe einer Rheinwasserstraße von Basel bis zum Bodensee geeinigt. Es wurden ernannt: Geh. Oberbaurat Imroth vom hiesigen Finanzministerium, Baurat Kupferschmid, Rhein-Schiffahrtsinspektor von Karlsruhe, Dr. Nießer, Direktor des Gas- und Wasserwerks in Basel und Oberst Ziegler, Präsident der Dampfbootgesellschaft im Rhein- und Bodensee in Schaffhausen. Als Obmann wird eine Person gewählt, die weder der Schweiz noch Deutschland angehört.

Die Bodman-Affäre.

Mannheim, 30. Juli. Zur Frage des Gewährsmannes für das angebliche Kaiserwort gegen den Minister von Bodman rief nach dem letzten Einkreisungsartikel der „Volkstimme“ die „Freiburger Volkswacht“ auf den konservativen Abgeordneten, Rechtsanwalt Schmitt (Breiten), indem sie zugleich schrieb: „Der Fuchs sitzt im Eisen fest und die „Volkstimme“ wird dafür sorgen, daß er nicht entwischt.“

Das Letztere wahr zu machen, schreibt nun die „Volkstimme“, ist nicht der Ausfluß etwaiger Animosität gegen die Person des Herrn Abgeordneten und Rechtsanwalts Schmitt, sondern ein Gebot politischer Notwendigkeit, das verlangt, daß in dieser unerhörten Skandal-Affäre der Versuch der schwarzblassen Presse, die Parteien der Rechten als Urheber der Donau-eislinger — oder Karlsruhe? — Geschichte hinzustellen, wirkungsvoll durchkreuzt und der wirkliche Ursprung und die wirklichen Zwecke der gegen den Minister des Innern gerichteten gehässige Aktion aufgedeckt werden, und zu diesem Behufe ist es allerdings unerlässlich, festzustellen, daß die „Freiburger Volkswacht“ richtig geraten hat, das heißt also, daß Herr Rechtsanwalt D. S. Schmitt in Breiten, der konservativ-bünderliche Vertreter des 53. Landtagswahlkreises in der Zweiten Kammer, der „ganz rechtsstehende Herr“ ist, der am 17. Juli d. Js. einem Mitglied der sozialdemokratischen Kammerfraktion, ohne daß er darum gefragt, ja sogar ohne daß über diese Sache vorher überhaupt ein Wort gesprochen worden wäre, das angebliche Diktum des Kaisers in einer Fassung mitteilte, die wegen ihrer geradezu flegelhaften Form jede Kritik ausschließt.

Das Ende des Falles Meßger.

Karlsruhe, 31. Juli. Die sozialdem. Mannheimer „Volkstimme“ beschäftigt sich in ihrer letzten Nummer mit der Vernehmung des Direktors Friedrich Meßger von Offenburg an das Berthold-Gymnasium in Freiburg und schreibt dabei: „Damit dürften die krassesten Verleumdungen der badischen Zentrums-Presse, den Ungläubspädagogen und eifrigen Parteigänger Wader's, wegen dessen das Offenburg-Zentrum den dortigen Oberbürgermeister zu Fall bringen wollte, doch noch retten, ermöglicht gescheitert und der „Fall Meßger“ erledigt sein. Das „Avancement“ Meßgers vom Realschuldirektor zum einfachen Professor beweist, daß die jüngsten Verleumdungsartikel der schwarzen Presse über den „gerechtfertigten Herrn Meßger“ im Unterrichtsministerium zu Karlsruhe den gewünschten Eindruck nicht gemacht hat.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Juli 1912.

Hofbericht. Am Sonntag mittag trafen zum Besuch bei dem Großherzog und der Großherzogin der Prinz und die Prinzessin Johann Georg von Sachsen in Badenweiler ein und blieben bis Montag früh. Am Sonntag nachmittag stattete Prinz Joachim von Preußen den höchsten Herrschaften einen kurzen Besuch ab.

Bürgerauswahlwahlen. Zu unserem Bericht über die Bürgerauswahlwahlen vom 29. Juli 1912 in der gestrigen Mittagsnummer tragen wir hiermit nach, daß die Zentrumspartei, die Vorlage über die Erwerbung von Anteilsgewinnen der Gartenstadigenossenschaft durch die Stadt Karlsruhe nicht ablehnte, vielmehr ein Teil seiner Bürgerauswahlmitglieder für, ein anderer Teil (kleinerer) dagegen stimmte.

Turnprüfung des Gymnasiums. Wie seit Jahren, so beschloß auch diesmal das Gymnasium das Schuljahr mit einer Turnprüfung, die am Montag, abends 5 Uhr, in der Zentralturnhalle abgehalten wurde. Obgleich es erst am 8. Juli mit der Geburtstagsfeier des Landesfürsten eine turnerische Vorführung ähnlicher Art verbunden gewesen war, hatten sich die Angehörigen der Schüler und andere Turn-

lischer Spekulation seinen Arm in französisches Gebiet streckt. An Portugiesisch-Guinea, einem jener Ueberbleibsel portugiesischer Weltmacht vorüber strebt, unser Kiel auf Konakry. Ein Tornado peitscht seine Wassermassen über unser Schiff. Die Deckstühle tanzen umher. Die Temperatur fällt um 20 Grad. Die in Weiß und Khasi gekleideten Passagiere flüchten sich in den Kauschalon und schauen durch die dichtgemachten Fenster in das dunkle Grau der herniederstürzenden Regenmassen, aus denen die weißglänzenden Schaumkämme der kurzen Wellen hervorleuchten. „Steward! Whisky-Soda!“ — „Die Gelegenheit ist günstig!“ — schallt es aus einer Ecke und bald perkt der in allen Lebenslagen Trost spendende Liebling der Tropen vor uns in den Gläsern.

Pföschlich wie der Tropensturm aufgesprungen, legt er sich wieder. Im weißen Sonnenlicht zieht die Küste von Französisch-Guinea an uns vorüber. Die Palmen von Konakry tauchen vor uns auf. Kaffeebohnen fällt der Anker. Wir gehen nicht an Land. Die Zeit ist zu kurz. Konakry soll befestigt sein, Befestigungen sind jedoch nicht von Bord aus wahrzunehmen, weder Bastionen noch Batterien. Im Gegenteil hinterläßt der ungemein anmutige Anblick der zwischen Palmen, Mango- und Affenbrotbäumen gebetteten freundlichen Europäerpäuser einen durchaus friedlichen Eindruck. Zwei Landungsstege strecken sich wie dürre Finger von der Halbinsel aus ins Meer. Greifbar nahe liegt wie tot der schwarze Kolof eines englischen Frachtdampfers, plötzlich mit mächtigem, tiefen Haß seiner Dampfpeise sich Respekt verschaffend. Wenige Minuten später spielen seine Kielwellen gegen unsere Schiffswandung. Welchem fernen Hafen mag er wohl zustreben? — Konakry, einst berüchtigt durch seine hohe Sterbeziffer, hat sich in gesundheitslicher Beziehung wesentlich gehoben, was nicht zuletzt einer von den Franzosen mit erheblichen Kosten aus den Küstenbergen herabgelegten Wasserleitung zuzurechnen ist.

freunde doch wieder in sehr großer Zahl eingefunden, und gewiß sind alle mit dem Bewußtsein heimgekehrt, daß die Leibesübungen an dieser Anstalt eine außerordentlich verständnisvolle Pflege finden. Mit Ausnahme von Quinta würden alle Klassenstufen vorgeführt, sodas die Zuschauer ein Bild von dem Aufbau und der Vielgestaltigkeit des deutschen Turnens und insbesondere des badischen Schulturnens erhielten. Marsch-, Lauf- und Freilübungen, Kumpflübungen mit und ohne Handgerät, Stab-, Hantel- und Reulenübungen wechselten mit Übungen am Schwingel, Barren, Red, Pferd und an den Schaukelringen. Den Schluß bildete ein wohlgeordnetes Kürturnen der Oberprima am Barren. Die einzelnen Turnklassen erledigten sich ihrer Aufgabe mit gewohnter Präzision; man sah es den Schülern an, daß sie sich ihrer Sache sicher fühlten und der Führung ihres Meisters Leonhard unbedingt vertrauen. Frau Hofrat Maul begleitete die meisten Übungen am Klavier in distreter Weise und trug damit wesentlich zum schönen Gelingen bei. Freudiger, wohlverdienter Beifall lohnte am Schluß der Vorführung den Leiter und seine tüchtige Turnerin.

Stadtkonzert. Die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ Nr. 14 unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Riese hatte sich für das gefrige Konzert die Mitwirkung der Konzertfängerin Eugenie Beigel-Körn aus Stuttgart gesichert. Frau Eugenie Beigel-Körn, genannt „Die schwäbische Nachtigall“, ist in der badischen Residenz keine Unbekannte mehr und besitzt durch ihr früheres Auftreten hier einen guten Ruf. Auch gestern abend fand sie mit ihren Liedervorträgen wieder ein sehr dankbares Publikum. Leider war das Konzert, jedenfalls infolge der kühlen Witterung, nur schwach besucht. Voll Innigkeit und Wärme trug die Sängerin mit ihrer kräftigen, gut ausgebildeten Sopranstimme das Schwarzwaldblied von Abt und das „Klingeln“ von Sigher vor und erntete damit reichen Beifall. In den weiteren Liedervorträgen, so dem netzlichen „Mädel und raus“ und dem beliebten und bekannteren Sigher'schen Volkslied „Vorelei“ kamen die Vorzüge des Stuttgarter Gastes, Deutlichkeit der Aussprache und Reinheit der Stimme, in bester Weise zur Geltung. Gleich den vorhergehenden Vorträgen, wurden auch die beiden letzten Lieder „Mein Mädel“ von Bischoff und „Die Auserwählte“ von Kücken mit stürmischem Applaus aufgenommen, so daß die Sängerin einige Zugaben singen mußte. Jedenfalls hat die gefrige herzliche Aufnahme der Stuttgarter Sängerin erneut den Beweis erbracht, daß sie von dem Karlsruhe' Publikum stets gerne gehört werden wird. Neben den Darbietungen von Frau Beigel-Körn standen die Musikvorträge der Artilleriekapelle unter Leitung von Obermusikmeister Riese, die erneut ein Bild von der hohen Leistungsfähigkeit der Kapelle gaben.

Konzerte am heutigen Mittwoch abend finden statt im Stadtpark, wo die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 spielt und im „Moninger-Garten“, wo die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ konzertiert. (Siehe Inserate.)

Flüchtig geworden ist der Maler Frauensfeld, der im März von der hiesigen Strafkammer wegen Vergehens gegen die Bauordnung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden war, um sich der Strafe zu entziehen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 30. Juli. (Tel.) Heute nachmittag 5 Uhr 20 Minuten unternahm das Luftschiff „Sanna“ einen zweiten Aufstieg, an welchem ebenso wie heute vormittag Graf Zeppelin selbst teilnahm. Die Nachmittagsfahrt diente zu einer Geschwindigkeitsprüfung. Es steht noch nicht bestimmt fest, daß das Luftschiff am Donnerstag die Fahrt nach Hamburg antreten wird. Jedenfalls ist die Nachricht unrichtig, daß das Luftschiff zunächst nach Frankfurt a. M. überfliegen wird.

Berlin, 30. Juli. (Tel.) Leutnant Raffner vom Fußartillerie-Regiment Nr. 8 und ein Generalstabsoffizier als Beobachter unternahmen heute früh von Döberitz aus einen militärischen Erkundungsflug nach Hildesheim auf einer Kumpfer-Taube. Sie landeten nach dreistündiger Fahrt dort glatt auf den städtischen Wiesen. Morgen soll der Rückflug nach Döberitz erfolgen.

Johannisthal, 30. Juli. (Tel.) Heute abend unternahm das Luftschiff „Schütte-Lanz“ hier seinen ersten Aufstieg. Um 7.50 Uhr stieg es auf, umkreiste mehrere Male den Platz und landete 8.20 Uhr wieder.

Vermischtes.

Potsdam, 30. Juli. (Tel.) Ein Kiesenbrand kam heute mittag kurz vor 1½ Uhr auf dem eisenbahnsialischen Gelände vor dem Lokomotivschuppen in der Saargemünderstraße aus. Das Feuer entzünd in dem etwa 80 Meter langen Schuppen, den der Darmhändler Bruchhagen vom Eisenbahnsiskus gepachtet hatte. Der ganze Verkehr in den angrenzenden Straßen wurde gehemmt. Die Feuerwehrmannschaften wurden, unterstützt durch Bahnbeamte, Offiziere und Fähnrichs der Kriegsschule, sowie der Schwimmlehrer des ersten Garderegiments. Ein in deren Nähe des Schuppens befindliches Kohlenlager von etwa 1000 Tonnen konnte ge-

Unser Kurs steht genau südlich. Das englische Sierra Leone mit dem seltenen Plaze Treetown wird abgelöst durch die Niggerrepublik Liberia, dieses Posenstück eines Staatswesens, das mehr Generale als Soldaten hat, das dem Europäer unerschaffbar nur wenige Kilometer Eintritt von der Küste aus gestattet und dessen Hinterland hermetisch umschlossen ist von französischen Faktoreien. Liberias Hauptstadt Monrovia, die Umfabelstation für das bereits in Betrieb genommene deutsche Kabel nach Südamerika und das demnächst das englische Kabel ablösende direkte deutsche Kabel Emden-Kamerun bleibt unberührt. An der französischen Eisenbahnlinie laufen wir als letzten Plaz Grand Bassam an, um dann in getader südöstlicher Linie auf Banana an der Mündung des Kongostromes zu halten.

Die Goldküste mit ihrem blutigen Uschanti-Memento im Rücken, — unser Logo, Deutschlands vorläufig noch einzige Kolonie, deren Soll und Haben sich deckt, — Dahomey, deren wohlfeile Söldner Deutschlands Macht in Kamerun festigten und später im Feuer der Gefährde S. M. Kanonenboot „Cyclop“ den Meuterertod fanden, — das englische Süd-Nigeria, wo einstmal Dr. Nachtigall, unserer Kolonialhelden einer, die schwarz-weiß-roten Farben hießte, — Kamerun, wo unsere Helden so lange Jahre kämpften und fielen zu Deutschlands Fromme und deutscher Ehr', — — — Jesso von Buttkamer tritt mir vor die Seele, der Kamerun zu dem gemacht, was es heute ist und zu werden verspricht. . . . — Spanisch-Guinea, Spanien verfallen, den Pangwe-Negeren gehörig — lassen wir im Golf von Guinea abseits liegen. Im Französischen Kongo entlang wird am 19. Juni Banana hart südlich von Cabinda, dem Resten portugiesischer Weltmacht, nach 18 Tagen ab Antwerpen erteilt.

(Fortsetzung folgt.)

schwanken die Passagiere auf dem Promenadenbeck auf und nieder.

Auf der Höhe des Kap de Finisterre umflößt uns Spaniens weiches Klima. An der Küste Portugals entlang nehmen wir den Kurs auf die kanarischen Eilanden, die Inseln mit den zwei Seelen, geographisch Afrika, politisch dem toten Kolonialvolke der Spanier verschrieben. Die nächtlichen Konturen von Teneriffa gleiten an uns vorüber. Marokko, der Zankapfel Europas, weckt die Erinnerung an Agadir, wo Deutschland seine Macht und seine Großmut gezeigt. — — — Rio de Oro, den kleinen Flecken spanischen Nichtstuns, legen wir hinter uns und treten wiederum in französisches Interessengebiet.

Im Schutze des vorpringenden Kap Vert liegt Frankreichs Kriegshafen und Kohlenstation Datar, das wir mit unserm Besuche beehren. Der Ankömmling staunt über die Entfaltung französischer Macht. Unsere Pinasse steuert auf den Zollpalast los, einem imposanten Steinbau mit stolzer Fassade. Senegalneger drängen uns ihre Führerdienste auf, die wir ungerne ablehnen. Wir stärken uns im Hotel Metropole durch einen eisgekühlten Whisky-Soda für den Spaziergang durch die sauberen, von Fußgängern, Reitern und Dogcaris belebten Avenuen. Kleine, behende Pferdchen. Alle Schattierungen der farbigen Rasse. Chite Frauenöffnen an kleinen Tischchen auf den Cafeterrassen. In Gärten, mit Opfern und Fleiß angelegt hier an der Grenze des wasserarmen Wüstenreiches der Sahara, bewundern wir das umrannte, alte Kastell, das von blutigen Kämpfen erzählt aus den Tagen der Eroberung. Ein breites Boulevard führt nach dem Palais des Gouverneurs, eines Königs würdig, bewacht von Soldaten der Senegaltuppe.

Zurück an Bord. In unserm Boot erkennen wir einige französische Offiziere, die mit der „Brugsville“ zur Erholung nach Konakry fahren. In südlichem Kurs kreuzen wir die Strömung des Gambia, wo englischer Kolonialgeist in glück-

rettet werden. Als Ursache wird Selbstentzündung angegeben.

— Juba, 31. Juli. (Tel.) Auf dem hiesigen Amtsgericht stellte sich der Zigeuner Wagner aus dem Braunschweigischen mit der Bitte ein, ihm die auf die Ergreifung des verhafteten Zigeuners und Mörders Ebender ausgesetzte Belohnung von 3000 Mark auszuzahlen; da auch er verdächtig erschien, wurde er festgenommen.

Zum Einsturz der Binzer Landungsbrücke.

— Greifswald, 30. Juli. Obwohl keine Toten mehr in der Offee gefunden worden sind, werden noch aus Greifswald vermehrt die Studenten der Medizin Thiem, Marian und Scenic, sowie die Studierende Margarete Grabowski.

Die Geretteten aus Greifswald haben an das Kommando der vor Binz liegenden Hochseeflotte folgendes Telegramm gerichtet: „Im Auftrage einer großen Anzahl von Damen und Herren Greifswalds, die bei dem Brückeneinsturz in Binz durch das heldenmütige Eingreifen unserer Seelente gerettet wurden, gestatten wir uns, den beteiligten Offizieren und Mannschaften für die tatkräftige und aufopfernde Hilfeleistung unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.“

Ein schweres Bootsunglück in Schleswig-Holstein.

— Neumünster, 30. Juli. (Tel.) Heute nachmittag kenterte infolge einer Gewitterbö auf dem Einfeld See ein mit zwölf Personen besetztes Segelboot. Sämtliche Personen fielen ins Wasser, neun sind ertrunken, drei wurden von zwei Primanern gerettet. Die Ertrunkenen sind zwei Söhne und eine Tochter des Schneidermeisters Hasenbant aus Einfeld, der Rentner Guewide mit zwei Kindern, ferner der Methodistenprediger Clasen mit zwei Kindern aus Kiel.

Es war ein Glück, daß die beiden Primaner, von denen bisher nur der Name des einen, Hermann, bekannt ist, sich in der Nähe befanden und drei retteten, sonst wären von den zwölf, die sich mit dem Segelboot so weit hinausgewagt hatten, keines gerettet worden. Sämtliche Insassen des Bootes waren ausnahmslos des Segelns nicht genügend kundig. Der Einfeld See ist ein besonders schwieriges Segelrevier, weil er auf einer Seite ganz von Wald umgeben ist. Sobald sich ein Segelboot aus dem Schutze des Waldes hinausbegibt, wird es häufig von Boen erfaßt und kentert.

Von den verunglückten Personen ist bis in die späten Abendstunden hinein niemand geborgen worden.

Das Urteil in der „Titanic“-Untersuchung.

P.C. London, 30. Juli. (Privattele.) Die von der Regierung eingesetzte Kommission zur Prüfung der Ursache, die den Untergang der „Titanic“ herbeiführte, hat ihren Spruch dahin gefällt, daß die übermäßig eilige Fahrt des Schiffes die Schuld an der Katastrophe trug. Durch diesen Spruch werden die „White Star Line“ sowie ihr Direktor Jsmay schwer bekräftet, da die übertriebene Schnelligkeit des Schiffes nicht in Einklang zu bringen ist mit der nötigen Vorsicht und Sorgsamkeit, die bei der Führung eines Ozeandampfers zu beachten sind.

— London, 30. Juli. (Tel.) In dem Urteil der Katastrophe des „Titanic“ sagt Lord Mersey weiter: „Die Umstände überzeugten ihn davon, daß das von der „Californian“ gesichtete Schiff der „Titanic“ gewesen sei. Di. Nacht sei klar und die See ruhig gewesen. Wenn die „Californian“, die die Notrufe der „Titanic“ gesehen habe, durch das Eis hindurchgefahren wäre, was sie ohne Gefahr hätte tun können, so hätte sie wahrscheinlich viele, wenn nicht alle Leben der „Titanic“ gerettet.“

Das Urteil empfiehlt sodann Verbesserungen der Schotteneinrichtung und betont, daß das Handelsamt die Ermächtigung bekommen müßte, der Grundriß und den Kostenanschlag der Schiffe bei Beginn des Baues zu prüfen. Er erklärt, daß die Ausrüstung des Schiffes mit Rettungsbooten und Rettungsgeräten nicht der Vollständigkeit, sondern die Passagierzahl zu Grunde gelegt werden müßte. Mersey drückt schließlich den Wunsch aus, die Internationale Konferenz möge eine gemeinsame Aktion einleiten, die die Ausrüstung der Schiffe einschließlich der Rettungsarbeiten und Scheinwerfer sowie die Frage der Aenderung des Kurzes bei Eisgefahr zum Gegenstande habe.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

P.C. Madrid, 31. Juli. (Privattele.) Der König hat gestern Abend Madrid verlassen, um sich nach Paris und London zu begeben. Am 8. August wird er wieder in die spanische Hauptstadt zurückkehren.

— Madrid, 31. Juli. (Privattele.) Der „Temps“ meldet von hier: Man spricht hier vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und Portugal.

— Washington, 30. Juli. Staatssekretär Knox hat dem Führer der mexikanischen Rebellen, Orozco, mitteilen lassen, daß die Ueber-

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 31. Juli. Im Stadtgartentheater ging gestern vor zahlreich besuchtem Hause als jüngste Neuheit Leo Ulfers Operette „Der Lockvogel“ zum erstenmal in Szene und verbreitete allgemeine fröhliche Stimmung. Der Lockvogel ist die feise junge Frau Lotte, hinter der alle jungen Herren her sind, die wohl lieben, aber nicht heiraten möchten, und die sie nun den nach den Männern schmachtenden Schwestern und andern jungen Mädchen ins Garn führt. Vergebens haben Eltern und Onkel bisher versucht, in dem Kurleben Abzissias für ihre Mädels Männer zu angeln, haben sich für diese schöne Aufgabe sogar zu einer „Genossenschaft m. b. H.“ verbunden, ja der bärbeißige Major a. D. muß, um damit die Ehepaare der Junggesellen zu brechen, selbst eine Scheinverlobung mit der biederen Mutter Pretorius eingehen. Und siehe, es gelingt am Schluß unter Assistenz des „Lockvogels“, nicht weniger als fünf verlobte Paare zu präsentieren. Der arme Major ist nicht einmal mit dem Schein davongekommen, er hat sich an das Verlobtsein nun schon einmal so gewöhnt, daß er jetzt auch an das wirkliche Heiraten denkt. Am schlimmsten ergeht es nur der pikanten Frau Lotte selbst, die durch den Widerstand des Badearztes Romberg, des heimlichen Bräutigams ihrer Schwester, gegen ihre eigenen Reize, dahingebracht wird, sich just diesen Mann selbst für ihr liebendes Herz auszuwählen und nun dabei eine Absuhr erleidet. Glücklicherweise hat sich ihr Mann, der schwächliche und scheue Doktor, inzwischen mit Hilfe des Büchleins „Wie werde ich energischer?“ dermaßen zulezt zu einem energischen Manne herausgepaukt, daß sie ihm nunmehr hern folgt und so auf ihre Herzwunde doch ein braves Pflaster gelegt ward.

Die Musik dieser Operette ist in einem durchaus anmutigen und gefälligen Stil geschrieben, leichtfüßig, tanzfroh, frisch und

falle und Angriffe auf Amerikaner und amerikanisches Eigentum in Nord-Mexiko sofort aufhören müßten oder die Vereinigten Staaten würden Vorbeugungsmassnahmen ergreifen. Präsident Madero erklärte, er habe bereits Truppen nach dem Norden Mexikos gesandt, um die Unruhen zu unterdrücken.

Die Nordlandreise des Kaisers.

— Salestrand (Norwegen), 30. Juli. Der Kaiser machte heute früh um 7 Uhr einen längeren Spaziergang an Land und nahm dann die Vorträge der Kabinettschefs und des Gesandten v. Trentler entgegen. Zur Mittagstafel empfing der Kaiser die Professoren Dahl und Unger nebst Familien. Nachmittags bearbeitete der Kaiser die Eingänge, die der Feldjäger gestern Abend mitgebracht hatte.

Zur Schweizerreise des Kaisers.

P.C. Zürich, 31. Juli. (Privattele.) Wie der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet, sind bei den Züricher Banken seitens der französischen Kapitalisten starke Depotrückzüge gemacht worden. Bei einer Züricher Bank sollen allein 9 Millionen Francs zurückgezogen worden sein. In dem Vorgehen der Franzosen erblickt man eine Demonstration gegen den Schweizer Besuch des Kaisers.

Le. Berlin, 31. Juli. (Privattele.) Die konservativen Blätter fahren fort, Alarmnachrichten über die Schweizerreise des Kaisers zu bringen. Unter anderem soll jetzt der Aufenthalt des Kaisers in der Schweiz bedeutend gekürzt werden und der Kaiser in Bern statt drei Tage nur einen Tag Aufenthalt nehmen.

Aus unansehnlicher Quelle erfahre ich dagegen authentisch, daß an dem vor zwei Monaten schon festgelegten Programm für die Kaiserreise in die Schweiz bis heute auch nicht ein Jota geändert ist.

Zum Tode des Kaisers von Japan.

P.C. Tokio, 30. Juli. (Privattele.) Der Kronprinz, begleitet von den Mitgliedern des Kabinetts, hat sich heute morgen in das Heiligtum des Palastes begeben, um der Konstitution gemäß von dem Schage seiner Vorfahren Besüh zu nehmen. Er hat geschworen, die von altersher bestehenden Sühnungen aufrecht zu erhalten und die Regierung der Konstitution gemäß zu führen. Der Hof wird, wie schon gemeldet, ein Jahr Trauer anlegen. Die große Volkstrauer wird vorläufig drei Tage dauern und dann ausgekehrt werden, um für den Tag der Beisetzung wieder aufgenommen zu werden.

— Tokio, 30. Juli. Der Landtag ist zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden, um der kaiserlichen Familie sein Beileid auszusprechen und die Ausgaben für die Bestattung des Kaisers zu bewilligen. Der neue Kaiser hat sich in den Mogama-Palast zurückgezogen, wo er morgen die Minister, Räte und andere Würdenträger empfangen wird. Der Geheimrat macht den Vorschlag, die neue Aera „Taisei“ oder „Die große Rechtfertigung“ zu nennen.

Die Bestattung des Kaisers Mutsuhito wird in Tokio erfolgen gemäß einem Gesetz, das allerdings von dem Kaiser Mutsuhito nicht mehr unterzeichnet worden ist. Sogleich nach der Zeremonie der Thronbesteigung des neuen Kaisers wurde der Kaiserjahrestempel nach dem Shinto ausgeschmückt und Opfergaben an Lebensmitteln wurden auf dem Altar niedergelegt.

Beileidskundgebungen.

— Berlin, 30. Juli. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Zimmermann, statete am Dienstag vormittag auf der hiesigen japanischen Botschaft einen Besuch ab, um das Beileid der kaiserlichen Regierung auszusprechen.

— Berlin, 30. Juli. Zum Ableben des Kaisers von Japan schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung“:

„Mit der langen und ereignisreichen Regierung des verstorbenen Kaisers bleibt der Eintritt Japans in die Reihe der Großmächte verknüpft. Nach dem Herkommen seines Landes und nach seiner persönlichen Eigenart ist Kaiser Mutsuhito in der Öffentlichkeit wenig hervorgetreten. Dennoch kann kein Zweifel sein über den wesentlichen Anteil, der dem entschlossenen Monarchen an der bemerkenswerten Ueberführung Japans in ein modernes Staatswesen und an dem Aufschwung seines Volkes zukommt. Von Näherstehenden wird rühmend berichtet, daß sein Leben von unermüdblicher Arbeit für das Wohl seines Landes ausgefüllt war. Ein deutscher Kenner Japans hat die nun der Geschichte angehörende Wirksamkeit des heimgegangenen Kaisers wie folgt zusammengefaßt: „Durch feierliche Würde, vorbildliche Hinnahme der durch die neue Verfassung des Landes erforderlichen Abänderungen einer geheiligten Tradition und durch anscheinend selbstverständliche Anknüpfung des Neuen und Fremden an das graue Altertum und die nationale Eigenart leistete er für die Uebergangsperiode den wichtigen Dienst eines Schutzhalters der ge-

schwollen Umwälzung.“ Wiederholt haben Mitglieder deutscher Fürstenthümer, die bei Besuchen in Tokio von Kaiser Mutsuhito gastfreundlich empfangen wurden, seine edle Persönlichkeit kennen und würdigen gelernt. Der Trauer des japanischen Volkes um den Verlust ihres geliebten und geehrten Herrschers schließen wir uns voll aufrichtiger Teilnahme an. Dem ersten Kaiser des neuen Japans bleibt auch in Deutschland ein ehrendes Andenken gesichert.“

Der „Reichsanzeiger“ schreibt:

„Dem heimgegangenen Monarchen war es beschieden, über der Geschichte des japanischen Volkes in der bedeutenden Zeit zu wachen, wo sich die Umwandlung Japans aus seiner alten Staatsform in eine moderne Großmacht vollzog. Mit dem Deutschen Reiche hat der verstorbene Kaiser freundliche Beziehungen unterhalten. In der Trauer, in die das japanische Volk durch sein Hinscheiden verkehrt wird, nimmt auch Deutschland aufrichtigen Anteil.“

— London, 30. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab Premierminister Asquith bekannt, daß er morgen in einer Resolution beantragen werde, dem König die tiefe Trauer auszudrücken, womit das Haus die Nachricht vom Tode des Kaisers von Japan, des Freundes und Verbündeten Seiner Majestät, erfahren habe, und dem König zu erlauben, dem gegenwärtigen Kaiser die tiefe Teilnahme des Hauses für die kaiserliche Familie, die japanische Regierung und das japanische Volk zu übermitteln.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Konstantinopel, 30. Juli. Wie die Blätter melden, ist ein Teil der Kesservösten der ersten Division, die sich im Wilajet Kossowo befinden, entlassen worden.

Zum Aufstand in Marokko.

□ Tanger, 31. Juli. (Privattele.) Zur Ermordung des Deutschen Oph in Süd-Marokko wird der „Post. Ztg.“ von hier gedrahlet, daß jetzt das Maultier des Vermittlers in einem benachbarten Dorfe gefunden und ein verdächtiger Eingeborener verhaftet wurde. Marrakech ist jetzt ganz ruhig. Die Deutschen haben Marrakech überhaupt nicht verlassen, die Franzosen beginnen dorthin zurückzukehren.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen: 30. Juli: Gustav Biegel von Klischhausen, Architekt hier, mit Emma v. Nordheim von Frankfurt a. M.; Emil Lorenz von Kurzenbach, Kunstmalter hier, mit Eliza Honegger von Rätti; Josef Dürr von Tauberhofsheim, Professor hier, mit Anna Hauger von Freiburg.

Geburten:

22. Juli: Otto Wilhelm, Vater Franz Ludwig, Feinmechaniker. — 27. Juli: Johanna Margarete, Vater Siegfried Kemmer, Dipl.-Ing.; Henriette, Vater Julius Feibelmann, Kaufmann. — 28. Juli: Maria Elisabetha, Vater Lud. Meher, Bahnarbeiter; Willi Ernst, Vater Ernst Fried, Schlosser; Margarete Wilhelmine, Vater Lud. Martin, Schlosser.

Todesfälle:

27. Juli: Julius Böller, Maschinenf., ein Ehemann, alt 58 Jahre; Eugen Bolg, Reserveoffizier, ledig, alt 21 Jahre. — 28. Juli: Karoline Kagenberger, alt 57 Jahre, Ehefrau des Privatiers Adolf Kagenberger. — 29. Juli: Friederike Mühlthaler, alt 60 Jahre, Witwe des Metzgermeisters Martin Mühlthaler; Lina Sachsenheimer, alt 27 Jahre, Ehefrau des Steinbauers Hermann Sachsenheimer; Philippine Jang, Krankenwärterin, ledig, alt 33 Jahre; Mich. Fuhs, Knecht, ledig, alt 23 Jahre; Ludwig, alt 3 Monate 22 Tage, Vater Rudolf Nth, Bildhauer. — 30. Juli: Theodor Benz, Magaziniere, ein Ehemann, alt 45 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim: Adolf Klein, alt 58 Jahre. Ettenheim: Anton Wahnsiedel, 74 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet, 30. Juli 4,26 m u. 29. Juli 4,27 m.) Schutterinsel, 31. Juli Morgens 6 Uhr 2,43 m (30. Juli 2,40 m.) Reß, 31. Juli Morgens 6 Uhr 3,10 m (30. Juli 3,10 m.) Baxan, 31. Juli Morgens 6 Uhr 4,69 m (30. Juli 4,68 m.) Mannheim, 31. Juli Morgens 6 Uhr 4,00 m (30. Juli 4,28).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 31. Juli:

1. Karlsruher Agnologenklub, 9 Uhr Monatsversammlung im Landstrecht Mandolinensklub, 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. National-Stenographenverein, 8 1/2 Uhr Uebungsabend, Klapphorn, Stadgärten, 8 Uhr Konzert der Leibgrenadiertapelle. Stenogr.-Verein Solzschreien, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde, 2 1/2 U. Knab. Sidenbühse, Damen 8 1/2 U. Götteschule. Turnvereinsklub, Schullstr. 8 U. Fechten. Schillerstr. 8 U. Frauen, 6 1/2 U. Mädch.

ein vortreffliches Ensemble. Herr Heller dirigierte mit alter, erfolgreicher Hingebung.

— Karlsruhe, 31. Juli. Heute Mittwoch Abend geht im Stadtgartentheater wieder „Die schöne Helena“, Operette in 3 Akten von Offenbach, in Szene. Bei den vorhergegangenen Aufführungen erregte die neue Bearbeitung stürmische Heiterkeit. Die Auftritte durch das Publikum wurden mit lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet und es schien für manchen Interesse zu haben, das Bühnenvölken auf diese Weise einmal aus nächster Nähe zu sehen. Die Damen: Marshall, Schönbef, Richter, die Herren: Ander, Lamberg, Ludwig, Richter, Rothkappel, Verbenen liefern eine glänzende Aufführung. Für Donnerstag ist die erste Wiederholung der Komität „Der Lockvogel“ vorgesehen, die gestern Abend ihre erfolgreiche Erstausführung erlebte. Freitag: „Mit-Wien“, der erprobte Schlager der Saison. Die Direktion hat sich nunmehr entschlossen, im Gegensatz zu ihrer ersten Absicht, die Spielzeit bis 31. August evtl. bis 10. September auszudehnen; somit stehen noch einige interessante Novitäten und schöne Theaterabende in Aussicht.

Zum Polizei-Skandal in Newyork.

— Newyork, 30. Juli. (Tel.) Der Oberste Gerichtshof klagte gestern Abend den Polizeileutnant Becker des Nordes an dem Deutschen Spielbällenbesitzer Rosenthal an. Becker ist auf der Polizeistation verhaftet und ins Kriminalgefängnis gebracht worden, wo er sich auf die Anklage als nichtschuldig verteidigte und seine Freilassung ohne Bürgschaft verlangte. Die Anklage erfolgte auf die Aussagen von drei Spielern hin, die seit einiger Zeit unter dem Verdacht der Mitschuld an der Ermordung verhaftet sind.

— Newyork, 30. Juli. (Tel.) Die in der Nordische Rosenthal verhafteten Spieler haben drei Polizeioffiziere und andere Personen namhaft gemacht, die von allen Spielbällenbesitzern Bestechungsgelder angenommen haben sollen. Der Chef des Detektivbüros erklärte, er und der Hilfschef hätten schon seit einer Woche gewußt, wie die Ermordung Rosenthals angefaßt habe, sie hätten aber das Geständnis der Spieler abwarten wollen, bevor sie zu Verhaftungen schritten.

mit der so angenehm empfundenen Zugabe einer wohligen Sentimentalität. Eine Reihe hübscher Melodien tauchen auf und schmeicheln sich dem Ohre ein wie das Walzerlied: „Hört ihr die Nachtigall sehnsuchtsabang“ und das Lied von der heimlichen Liebe: „Ein Weibchen, das still im Verborgenen blüht“, dazu das gefühlvoll schwebende und auf den „bunten Theatern“ schon eingebürgerte Tanzduo: „Und der Himmel hängt voll Weigen“, das pridelnde Sektlied zc. Aber auch die drastischeren Nummern, wie Ottokars Energielied: „In mir erwacht der Löwe“, das Junggesellenquintett, das Pfeiferzett u. a. erwiesen sich als gute Schlager, sodaß der stürmische Applaus des Publikums die Sänger mehrfach zu Wiederholungen zwang und die Stimmung des Abends, trotz der zuweilen sich etwas lang ausspinnenden Dialoge, eine sehr angeregte war.

Die Aufführung bot wieder manches sehr Hübsche. Herr Ander als Major hatte zwar nicht die Höhe seiner Komit wie im „Mit-Wien“ erklommen, wirkte aber doch sehr ergötzlich. Sehr lustig war Herr W a r b e c k als langsam zur Energie sich entwickelnder Ottokar; er hatte stets das Lachen und den Beifall des Publikums auf seiner Seite. Herr B r e h e n gab den ernsthaften Kurarzt Dr. Romberg sehr sympathisch und war auch stimmlich wieder angereicht. Von den anderen Herren war Herr L a m b e r g ein famoser Privatier Würmchen und die Herren Richter, Ludwig, Rothkappel und v. Booms als strickende Kurgäste gut.

Von den Damen stand Frä. Conti als feise Lotte im Mittelpunkt des Interesses, so glücklich wußte sie wieder durch ihr flottes Spiel und ihre frische Stimme zu interessieren, aber mit ihr teilte sich Frä. F i e b i g e r als Braut Rombergs in die Gunst des Publikums, die ihr namentlich ihr reizvoller Gesang eintrug. Frä. R i c h t e r sah als Frau Pretorius gut aus und schuf mit den in der Erscheinung hübsch wirkenden Damen Marshall, Arnoldsen, Kleischmann und Schädler auch gefällig

Schluss der Saison-Räumung In allen Abteilungen:

Rest-Bestände & Gelegenheitsposten

Einige Beispiele:

Soweit Vorrat

Glas-, Porzellan- und Haushalt-Waren

Ca. 5000 Weingläser auf Fuß jetzt Stück 14 f
 Posten Glas-Schalen regul. Preis bis 60 f jetzt Stück 25 f
 Posten geschliffene Glasschalen jetzt Stück 75 f 1.10
 Posten Wein- und Bier-Services
 regulärer Preis bis 1.50 jetzt Stück 85 f

Eisschränke, in Fabrikat jetzt Stück 14.50 22.00 90.00
 Speisen-Schränke, in Fabrikat jetzt Stück 5.50 8.50 33.00
 Johns Waschmaschine „Voldampf“
 jetzt Stück Gr. I 24.00 Gr. II 29.00 Gr. III 33.00

Einkoch-Apparate m. u. ohne Thermometer jetzt Stck. 8.00

Ca. 6000 St. Porzellan-Teller, tief u. flach jetzt Stück 18 f
 Ca. 3600 St. Porzellan-Tassen m. Untertassen jetzt Paar 18 f
 Post. Porzellan-Salatieren u. Kuchenteller jetzt Stück 25 f
 Ca. 1000 Stück Porzellan-Fleischplatten jetzt Stück 20 f
 Post. Steingut-Salzfässer regul. Preis bis 70 f jetzt Stück 30 f

Rest-Posten von Serien-Kaffee-Geschirr
 je nach Preislage, Kaffee-Kannen, Milch-
 kannen, Zuckerdosen jetzt Stück 20 f 35 f 50 f

Posten Messer-Schärfer mit Stahlrädchen jetzt Stück 20 f
 Posten Biegelbretter, gepolstert u. bezogen jetzt Stück 55 f

Posten verzinkte Wannen regul. Preis 2.95 jetzt Stück 2.10
 Posten Volksbadewannen regul. Preis 16.50 jetzt Stück 11.50
 Posten Eimer mit Ausguss regul. Preis 1.85 jetzt Stück 1.10
 Posten Putzkommoden mit Delft
 regul. Preis 10.50 jetzt Stück 7.50

Posten Wasch-Schüsseln m. Seifnapf 32 cm jetzt Stück 55 f
 Posten Holz-Tabletten mit Griffen jetzt Stück 70 f
 Posten Frucht-Pressen regul. Preis 1.75 jetzt Stück 60 f
 Posten Fliegenglocken bis 45 cm Durchm. jetzt Stück 30 f
 Posten Spiritus-Kocher jetzt Stück 10 f
 Posten Garten-Gießkannen jetzt Stück 1.25
 Posten Blumen-Gießkannen
 regul. Preis bis 1.50 jetzt Stück 30 f

Kinderwagen Kast. lack., Gummir. 18.50 22.50 Porzellangr. jetzt	Kinderwagen Peddigröhr, vern. Gummiräd. 27.00 mit Schutzblech . . . jetzt	Sitz- und Liegewagen Kasten lackiert, Gummi- räder, Porzellangriff, jetzt 24.00	Sitz- und Liegewagen Peddigröhr, vernick. Gummi- räder, Porzellangriff, jetzt 26.00	Klapp-Wagen mit Gummirädern jetzt 7.50 11.50
---	---	---	---	--

Ein Posten zurückgesetzte **Coupé-Koffer** jetzt $\frac{2}{3}$ unter regulärem Wert.

Hermann Lietz

Zu Versteigerungspreisen

geben einen Posten
Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel,
 sowie **Damen-Halbschuhe und Sandalen**
 ab. Nur reguläre Ware, keine Ladenhüter. Alle Größen vorhanden.
W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager,
 Adlerstraße 40, neben „Beobachter“.

Beständige Ausstellung
 in praktischen 7186
**Verlobungs-, Hochzeits- und
 Gelegenheits-Geschenken**
Haushalt-Artikel
 in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing
 Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
 Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
 Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Zuschneide- und Nähkurse
 beginnen jeden Monat am 1. u. 16.
 Johanna Weber, Privat-Zuschneide-
 schule, Gerrenstraße 88.

**Herrenkleider-
 Stoff-Keiten**
 in nur in Qualitäten,
 neueste Dessins,
 nur erstklassige Fabrikate
 sind enorm billig abgegeben.
Kaiserstraße 133,
 1. Etage hoch, 12010
 Eing. Kreuzstr., neben der II. Straße.

**Brennabor- und
 Naether-Kinderwagen**



BRENNABOR
 vornehme Marken
 empfiehlt 11542
And. Jörg, Amalienstr. 59,
 Telefon 2241 am Kaiserplatz.
 Habakukmarken. Kataloge gratis.

Tennis — Hockey Fußball — Turnen

Schul-Ferien
 benützen Eltern und Kinder zu
 Sommerreisen. — Die Aus-
 rüstung bedarf der Ergänzung.

**Touren-
 Impr. Münchener**

Stiefel für Mittel- u. Hochgeb. v. M 12.— an
 Rucksäcke . . . von 90 f bis M 15.—
 Aluminium-Kocher von M 2.70 bis 7.—
 Feldkessel, Proviantbüchsen, Eibestecke,
 Segeltuch - Wassersäcke, — Eimer,
 Stutzen 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 3.50 bis 6.—

Wandervogel Vorteilhafteste Bezugsquelle **Pfadfinder**

Sport-Beier 12458
 Katalog frei. **Kaiserstraße 174, bei der Hirschstr.** Versand nach ausw.

Rudern — Schwimmen Wandern — Bergsport

**Für Schreiner u.
 Zimmerleute.**
 Große Partie guter, starker
Bretter
 wird einem freihändigen Verkauf
 ausgesetzt. Näheres bei 12269.8.2
Rechtsanwalt Dr. Kratzer,
 Steierstr. 209.

Sägmehl
 größeres Quantum, Wagon oder
 Fuhrer billig abgegeben. 226866
**Karl Kampmann, Sägewerk,
 Friedrichstal.**

Kontroll-Kasse „National“
 unänderungs-
 halber für 65 M. zu verlauf. 2.1
 226887 **Gerwigstr. 34, Baden.**

Einige günst. Gelegenheitskäufe in
Pianinos
 gebraucht, zu M 175, 220, 280,
 350, 380, 450 bietet 225832
**Heinr. Müller, Pianolager,
 Reparatur-Werkstätte.**
 Nur Wilhelmstr. 4a.
Tafeltaviere von 65 Mk. an.
 wie neu, Topf-Freil.,
 auf bill. abzugeben.
Serrenrad 225810
 Martenstr. 19. IV.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Schluss des Saison-Ausverkaufs

Samstag abend.

Die in allen Abteilungen noch gut sortierten Bestände werden grösstenteils

zu und unter Einkaufspreisen

losgeschlagen.

12616

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe. Korps-Befehl.

Donnerstag, den 1. August 1912, abends 6 Uhr, findet unsere diesjährige Hauptübung am Groß. Hoftheater statt. — Abfahrt der einzelnen Kompanien an den Feuerhäusern präzis halb 6 Uhr.
Karlsruhe, den 29. Juli 1912. 12365.2.2
Das Ober-Kommando.
Seher. Rünlist.

Stadtgarten (Billiger Tag).

Heute, Mittwoch, den 31. Juli 1912, abends 8 Uhr
Walzer-Abend
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109.
Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.
Das Programm enthält u. a. Solos für 2 Piccoloflöten u. Kolorphon.
Eintritt: Inhaber von Stadtgartens-Jahreskarten und von Kartenheften 10 Pfg. Sonstige Personen 20 Pfg. Programm 10 Pfg. 12520
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Konzertabonnementskarten haben Giltigkeit.

Moninger-Garten.

Heute Mittwoch, den 31. Juli, abends 8 Uhr:
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14.
Leitung: Rgl. Obermusikmeister H. Liese.
Eintritt à Person 20 Pfg. 12538

Café Metropol

12542 Kaiserstrasse 25
Heute abend 8 Uhr:
Walzer- und Operetten-Abend.
Inh.: Fritz Ross.

Pianostimmen

im Abonnement oder auf jeweilige Bestellung.
Reparaturen
in sorgfältiger, fachgemässer Ausführung übernimmt 9729
H. Maurer, Grossh. Hoff.
Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Sehr billige Möbel.

Betten v. 10.— an, vollst. Bett 40.—, Küchensch. 7.—, Sofa, neu bez. 22.—, Waschtisch 5.—, Kautenil m. Einr. 12.—, 1tkr. Schrank 6.—, Spiegel 7.—, eich. Tisch. —, Geschirrschränke, 9.—, 3 Polsterkühle 8.—, Lederkühle, Waschtommode m. Marmor, versch. Bücherregale v. 3.— an, schön. Brankfährten, neuer Tischenshiman. 226883 Adlerstr. 25 im Hof.

Selt. Gelegenheitskauf Piano

Kaps. sehr billig zu verkaufen bei Stöhr, Ritterstr. 11. 226884.21.
Gehrock-Anzug.
sch. b. neu, Gr. 1.65, billig zu verli. 12644 Kaiser-Str. 65, 4. Et. v.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Die Turnstunden der verschied. Abteilungen fallen von jetzt ab, der Ferien wegen, aus. Dagegen ist auf unserem Turnplatz hinter dem Rangierbahnhof, neben dem städtischen Wasserwerk, jeden Abend Gelegenheit zum Turnen und Spiel geboten.
Donnerstag, den 1. Aug. Zusammenkunft der Männer-Riege auf dem Turnplatz, von 7 1/2 Uhr ab.
Die aktiven Turner werden dringend gebeten, zu der am gleichen Abend 9 Uhr in der Nebenturnhalle stattfindenden letzten Probe für das Kreisfest vollzählig zu erscheinen (Empfang der Festzeichen, Quartierkarten u. s. w. 12526
Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: **Abend** im Gold. Adler, Karl-friedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr **Übungs-Abend**
i. Vereinslokal: „Klapphorn“ (Ede Analien- u. Bürgerstr.)
Jeden ersten Mittwoch i. Monat Monats-Versammlung dajelbit.

Mandoline-Klub.

Karlsruhe
MKK 1903
Heute abend halb 9 Uhr: **Probe.**
Lokal: „Balmengarten“, Herrenstrasse.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat F. v. d. Gräfin von Soden.
Mittwoch, den 31. Juli, abends 9 Uhr: **Monats-Versammlung** im „Landsknecht“.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen.
Der Vorstand.
Der I. Karlsruher Kynologenklub erteilt beim An- und Verkauf von Hunden aller Rassen taxnolog. Rat.

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenleider, Schuhe, Stiefel usw. Billigste gerügelt, komme ins Haus. 226704.2.2
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Verein der Sachsen u. Thüringer.

Donnerstag, den 1. August abends 7 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Restaurant, Balmengarten, Herrenstrasse 34 a.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Ernstl. Reflektanten kostenl. Für Erfinder

Bues & Co., Inh. F. Rothammel, Patent-Ingenieurbüro, Frankfurt a. M. 4, Pariser Hof, Tel. Amt 1 9365.
— Gewissenhafte Erledigung. —



Nach **New-York**
ab Rotterdam via Boulogne-sur-Mer mit der

Holland Amerika Linie

Erstklassige, bis 24 170 Reg.-Tonnen große Doppelschrauben-Dampfer. Neuer Dreischrauben-Dampfer von 32500 Reg.-Tonnen im Bau.
Kajüte-Billets und Auskufft durch: **Gundlach & Baerenklau Nachf. Mannheim.** 5490a Bahnhofplatz 7. Telefon 7215.
Wilh. Hoffmeister, Bruchsal Schloßstrasse 2. Telefon 122.
Albert Seifried, Pforzheim Sedansplatz 10. Telefon 359.

Nachhilfestunden

in Französisch, engl. auch in Rechnen u. Deutsch wünscht Kremlener des Goethe-Gymnasiums an Schüler unterer Klassen hiesiger Mittelschule während der Ferien und weiterhin zu erteilen. Wähliges Honorar nach Rücksprache.
Offerten unter Nr. 226853 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stadtgarten-Theater.

Mittwoch, den 31. Juli 1912, 12380 abends 8 Uhr:

Die schöne Helena.

Romische Operette in 3 Abteilungen von Meilhac und Halévy.
Musik von Jaques Offenbach
Auffang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Leibwäsche,

wegen Gesundheits- und Jägersche Wäsche, wird sachkundig gereinigt.
Chem. Waschanstalt Printz.

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit!

Sut-Zucker am ganz. 25 Pfg. offen 26 Pfg.	Nordhäuser 37% garantiert echter, in Nordhausen hergestellt. Biter 1.10 offen bei 3 Btr. 1.05 bei 5 Btr. 1.—
Crystall Pfund 25 Pfg. Bentner 24.75 Orig.-Sad 49.50	Anseh-Branntwein 32% Biter 80 Pfg. offen bei 5 Btr. 75 Akkordieren werden zu 15 Pfg. berechnet und ebenso zurückerhalten.
Kandiszucker Pfund 36 Pfg.	Wein-Effig Biter 24 Pfg. bei 5 Btr. 22 Pfg.
Sämtliche Gewürze in frischer Ware	Pergament-Papier mit Seilschl. imprägniert Kolle 18 Pfg.
Salicyl.	Würfel-Zucker Pfund 27 Pfg. netto 5 Pfd.-Palet 1.35 Besonders empfohlen: Monopol-Einmachessig Bakteriell steril. — Keimfrei. Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und nach Flaschen von 5 Liter an. 12550 Preis per Liter 30 Pfg. Einmachanweisungen gratis.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Ein Waggon

Email-Herde

erklässiges Fabrikat, soeben eingetroffen. Gewähre bis auf weiteres **10% Rabatt.**
Ernst Marx,
Herb., Ofen, Küchen- und Haushaltungs-Geschäft.
Tel. 3086. 45 Luisenstraße 45. Tel. 3086.

So lange Vorrat.

Verkauf von Donnerstag den 1. bis Donnerstag den 8. August.



Außergewöhnlich billiger Verkauf von ca. 1800 Stück Damen- u. Kinder-Wäsche

Nur bewährte Qualitäten.

Völlige Weiten.

Beachten Sie unsere Schaufenster.



Damen-Hemden Jedes Stück **1 35**
Herzpassé mit Stickerei od. handgestickter Passe m. Bördchen od. Ausschnitt m. Stickerei

Damen-Beinkleider
Creton gerade oder Knieform mit Stickerei

Nachjacken
Creton oder Croisé mit Umlegekragen und Feston

Damen-Hemden Jedes Stück **1 75**
a. feinfäd. Stoffen m. Stickerei, Ein- u. Ansatz od. Creton mit Madeira-Passe und Festons

Damen-Beinkleider
aus feinfäd. Stoffen, gerade oder Knieform, mit Stickerei-Ansatz

Nachjacken
Croisé mit Umlegekragen u. Stickerei garniert

Garnituren **3 95**
Hemd mit breiten Stickerei-Ein- und Ansatz und Seidenband, dazu pass. Kniebeinkleid



Garnitur **5 75**
Hemd aus gutem Stoff mit Stickerei-Ein- und Ansatz und Seidenband, dazu passend extra weites Kniebeinkleid

Garnitur **6 75**
Hemd aus gutem Stoff mit Stickerei-Einsätzen u. Seidenband, dazu passend. Kniebeinkleid

Fantasie-Garnitur **7 75**
reich garniert mit eleganter Stickerei und Seidenband, dazu passendes Kniebeinkleid

Damenhemden jedes Stück **1 95**
vorzögl. Stoffe, verschied. Fassons mit Falten, Stickerei-Ein- u. Ansatz

Damen-Beinkleider
gute Stoffe, gerade oder Kniefassons mit Stickerei

Nachjacken
Creton oder Croisé mit Stickerei

Damen-Hemden jedes Stück **2 45**
mit Rumpf, Handstickerei od. mit Stickerei u. Seidenbandgarnierung

Damen-Beinkleider
gerade od. Knieform, mit Stickerei

Anstandsrocke
Sommerstoff m. Fältchen u. Sticker.

Damen-Nachthemden **3 25**
aus vorzüglichen Stoffen, mit guten Stickereigarnituren, mit Umlegekragen oder halsfrei

Herrn-Nachthemden **2 45**
ca. 125 cm lang, aus gutem Hemdenstoff, mit bunten Waschborden besetzt

Damen-Hemden jedes Stück **2 95**
Fantasiehemden mit eleg. Mollstickerei und seid. Band, diverse Ausführ., od. Ausstattungshemden, gute Qualität mit la. Stickerei-Ein- und Ansatz

Damen-Beinkleider
gute Qual., gerade od. Knieform, m. vorz. Stickerei-Ein- u. Ansatz

Damen-Untertaillen **5 8**
weiss, alle Weiten, mit Barmer Festonansatz

Untertaillen in verschiedenen Ausführungen, **9 5**
mit Stickerei An- und Einsatz und Seidenband garniert

Stickerei-Unterröcke reich mit Stickerei garniert, in verschied. Ausführungen **1 95 2 75 3 75 5 75 8 75 bis 15 75**

Kinder- Wäsche

Mädchen-Hemden, Achselanschluß mit Feston

Größe	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80
St.	48	55	68	78	85	95	1.10	1.20	1.35	1.40

Mädchen-Hosen **12499**

Größe	35	40	45	50	55	60	65	70
	75	85	90	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40
	95	1.10	1.15	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60

offen mit Stickerei
geschlossen mit Stickerei

Knaben-Hemden, Halsausschnitt, 1/2 Aermel aus gutem Hemdentuch mit Säumchen

Größe	45	50	55	60	65	70	75	80
1/2 Aermel	85	95	1.10	1.20	1.35	1.50	1.65	1.85
mit Säumchen	95	1.10	1.25	1.35	1.50	1.70	1.90	2.00

Bett-Wäsche **Extra billig!**

Kissenbezüge, gebögt od. m. Eins. 80/80 **65 95 1 25**

Bettbezüge, weiß **2 75 3 25 3 50**

Betttücher, gutes Halbleinen **2 50 2 95 3 50**

Bettendamast, weiß, ca. 130 cm breit **95 1 20**

Bettendamast, bordo, ca. 130 cm breit **1 20**

Herm. Schmoller & Cie.

A. v. Steffelin **Hoflieferant**

Grossh. Hoflieferant

Fernsprecher Nr. 61. Kontor: Bahnhofstr. 46

Kohlen - Koks - Brikets

Brennholz

jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.

Schwarzwälder Birschwasser
selbstgebrannt, garantiert echt
empfehlenswert

Leo Burtscher in Ottersweier (Baden).

Ich zahle

für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten u. f. w. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an **J. Glotzer, Markgrafenstr. 8.**

Apfelwein
glanzhell, la Qualität, liefert in Gebinden von 40 Liter an per Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein
per Liter 30 Pfennig.

Kohler & Berger
B 11 (Baden).
N.B. Lieferanten vieler Gaststätten und Hotels. 1592a

Getragene Herren- und Damenkleider
Schuhe, Stiefel, abblt am besten

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Molkereiprodukte G. Dieb. **11048**

Täglich frisch

feinste **Süßrahm-Tafel- und Kochbutter, Eier und Käse.**

Frei Haus. Waldhornstr., Ecke Kaiserstr. Tel. 2563.

Großbrauerei gesucht

Fähiger, gut empfohlener Bierverleger, welcher pro Monat auf eigene Rechnung für eigene Kundenschaft 300-350 Hektoliter Bier absetzt, beabsichtigt betrefis Lieferung mit einer badischen Großbrauerei in Verbindung zu treten.

Offerten unter Nr. B25589 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hofkonditorei 12179

Fr. Nagel

Waldstr. 43, nächst der Kaiserstr. empfiehlt zur Reise in frischer Sendung:

Schokolade Suchard

„ **Cailliers**

„ **Köhler**

„ **Rud. Lindt & Co.**

„ **Gala Peter**

„ **Hildebrand**

Erfrischungshonbons in gross. Auswahl
1177 Telephon 1177

Brantleute

laufen Möbel, Betten, Polsterwaren denkbar billig und gut bei **Heinrich Karrer**, Stadteil Mühlburg, Bismarckstr. 19. 9719* Telephon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen in vier Stadtvierteln. Frantlieferung auch nach auswärts.

Zu verkaufen:
Büffel, eichen, bereits neu, sof. bill. 12543
Kaiser-Allee 65, 4. Et. r.

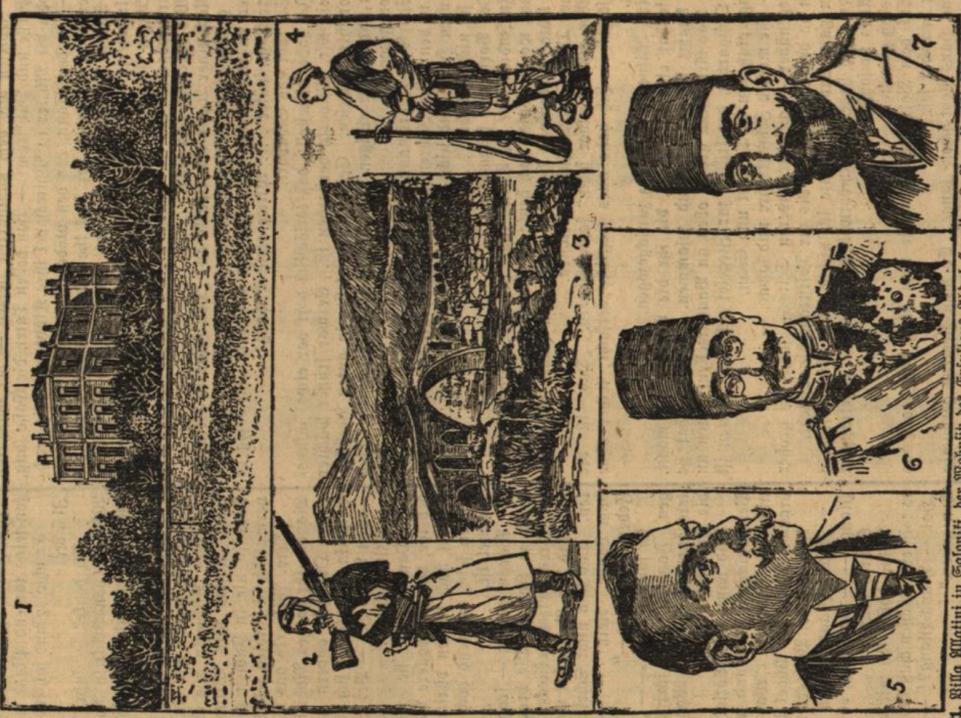
Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Für unsere Frauen. eine lange, an den Seitennähten leicht eingereifte, am unteren Rand ...

Nr. 61.

Zu den Vorgängen in der Türkei.

Während die Italiener drohend am Tore der Dardanellen stehen, ist das türkische Kaiserreich die Beute innerer Wirren. Die Albanesen sind in vollem Aufbruch. Sie bieten nicht nur in ihren unwegligen Gebirgsgegenden dem türkischen Vorkommando Trost, sondern haben selbst den Vorkommando angetreten. Unterdessen ist die Offiziersliga einen unterjochten Druck auf die Kammer aus. Ein Ultimatum der Liga ist zwar von den armenischen Abgeordneten Salabian und Zohrab sowie von anderen Rednern mit Energie zurückgewiesen und verurteilt worden, trotzdem scheint die Offiziersliga, die nach einer Vertilgung des Kronprinzen Jusuf Suddin begünstigt ist, härter zu sein als das Parlament. Es sind sogar Stimmen laut geworden, die rühmend von dem Gefangenen in der Villa Altantini zu Saloniki, von dem gestürzten Sultan Abdul Hamid, sprechen, der freilich sein Reich vor Katastrophen, wie die jesige, lange zu schützen wüßte.



1. Villa Altantini in Saloniki, der Wohnsitz des Exsultans Abdul Hamid. 2. Bewaffneter Albaner. 3. Albanische Obergeheub. 4. Bewaffneter Franz. 5. Hochob-Offizier, armenischer Abgeordneter. 6. Der türkische Kronprinz Jusuf Suddin. 7. Salabian-Offizier, armenischer Abgeordneter.

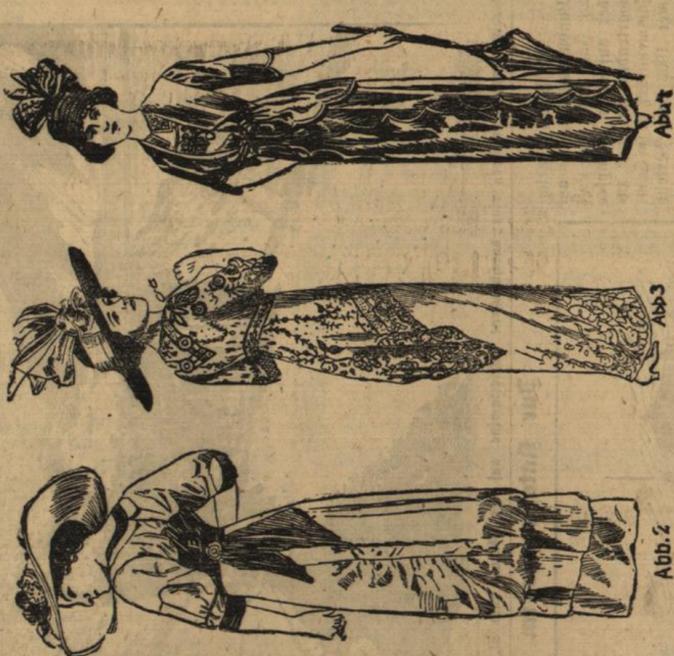
Der indische Oberst. Roman von H. von Müll. (10. Fortsetzung).

Am andern Morgen schrieb Sparks, daß er Freitag vor sprechen wolle. Er bat uns, bis dahin alle Nachrichten auf eigene Hand zu unterlassen. Wir sollten Bräutlin Rom nicht belächeln. Davon machte er überhaupt keine Hilfe abhängig. Robby reiste drum nach Fremburg, um dort bei einem Geschäftsfreund Wühler zu schlafen. Ich nach Spawich, wo mein Schwager wohnte. Am Freitag lösten wir wieder in unsern behaglichen Wohnzimmern aufkommen und freuten uns über das prächtige Knacken der Eichenböden im Kamin. Draußen fuhr der Wind durch die Gomerstraße, pfliff und lärnte, wie ein Gassenjunge, um die schönen, forschigen Säulen des Universitäts Colleges, um die überhängenden Blätter auf, hinauf bis zu den Kielespalttern der Irvingianer Klappernde Wiederholung, Zettungsungen, der Ruf eines Sandwichsmans, das Luten eines Autos . . . Der gelbe Abend, stete

himmel hing, wie eine reife Pomeranze, über der Kirche. Robby machte mit seiner schrecklichen Virginia das dunkle Zimmer noch dunkler; ich trat ans Fenster. Da kam ein Cad von Gulton Road her in schnellem Tempo angerollt, hielt vor unsrer Tür, und der sehnlichst Erwartete sprang heraus. — Sparks setzte sich zu uns an den Kamin, nahm eine Zigarre und hemmte die Köpfe gegen den Sims. „Herr!“ — Er rief sich die Hände. „Kalt heute Abend!“ Dann rückte er noch näher ans Feuer. Robby warf ein paar Klößen hinein. Zanken prüfsten; das Holz knisterte und knaste. Nachdenklich starrte der Detektiv in die Glut, die sein erliches Gesicht wunderbar belebte. „Sind verstimmt, Mr. Sparks?“ meinte Robby. „Ja!“ sagte er. „Der kleine Kerl ist gestorben — der Jim!“ — Sie wußten — — — „Dag!“ machten wir bebauernd. „Nach einer Pause fuhr er fort.“ „Eif Jahre haben wir ihr gehabt. Der arme, stete Wurtze!“ — — — Meine Mutter ist ganz unglücklich.

eine lange, an den Seitenrändern leicht eingereifte, am unteren Rand perienartig umgelegte Lunte, aus welcher ein schöner weißer Spinnvolant herausfällt. Spitze verhält sich auch Vorder- und Rückseite der Taille und den halbblangen Glockenärmel in erschütterter Weise.

Kom Herrlein sei hier noch bemerkt, daß er augen sichtlich außerordentlich in der Verfertigung der Mode gefestigt ist, und daraus nicht nur Ketten, Gürtel u. Paarmädeln, sondern auch Knöpfe, Schürze, griffe und andere schöne Sachen angefertigt werden.

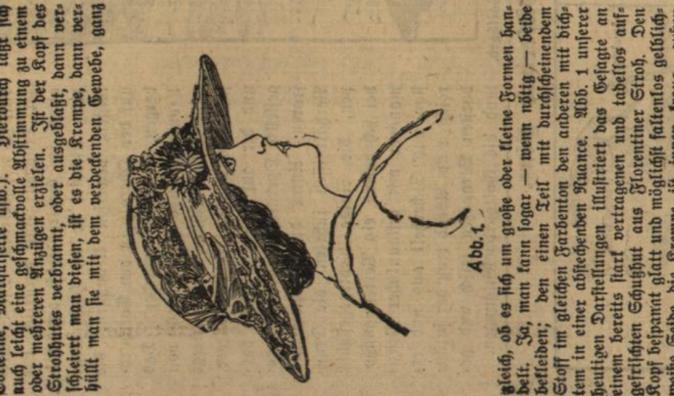


Ueber die Moden der letzten Jahre ist bereits in einer früheren Nummer berichtet worden. Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden. Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden.

Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden. Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden.

Für unsere Frauen. Modenplauderei von Meta von Dallgow. (Unter, nach dem Verstand.)

Auf der Höhe des Sommers stellt sich bereits das Bedürfnis nach Auffrischung ein. Die Haare, die sich bereits im Sommer zu locken beginnen, werden durch die Hitze der Sonne und die Wärme der Luft zu einem unangenehmen Zustand gebracht. Um dies zu vermeiden, ist es notwendig, die Haare regelmäßig zu pflegen und sie vor der Sonne zu schützen.



Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden. Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden.

Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden. Die neuesten Moden sind in der letzten Nummer besonders hervorgehoben worden und in gleicher Weise eingestrichelt worden.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Szepow. Druck und Verlag von Ferd. Zistergarten in Karlstraße.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

Mit haben alles getan — was menschenmöglich ist — Er wird uns recht festem Danke ist.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

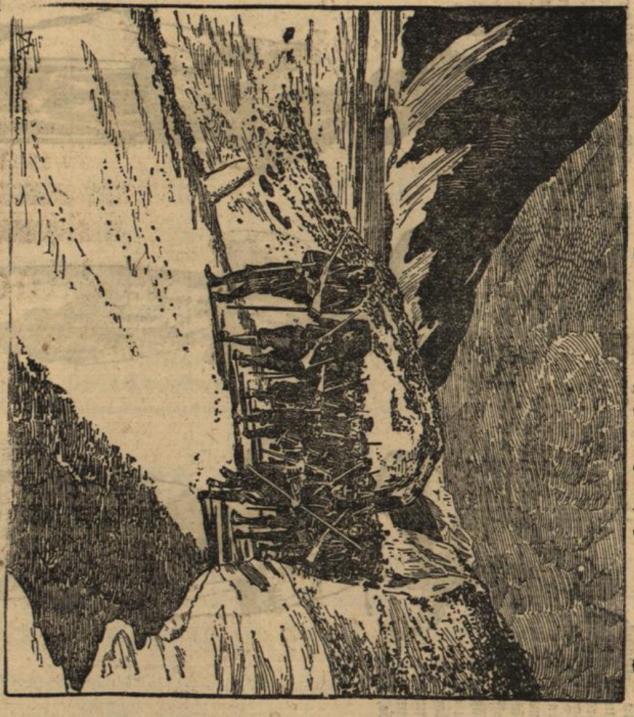
„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

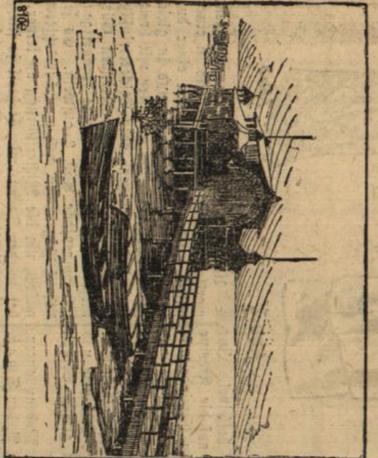
„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.

„Und die alte?“ fragte ich. „Sie sitzen dortan,“ sagte er.



Die Spring-Steinrid-... auf der Derschlag zum St. Gertrud.



Zur Kataklysm im Gefilde.

Milieu.

Die Kataklysmen sind die größten Katastrophen... Milieu... Arbeit ist, die von den heute herrschenden... Milieu...

Total-Ausverkauf wegen Umzug! 20% Rabatt 20%

auf das gesamte Warenlager ohne Ausnahme. Reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen.

Aeltere Lagerbestände sind bis zu 50% im Preise ermässigt. Keine Auswahlendungen. Verkauf nur gegen bar. Kein Umtausch.

M. SCHNEIDER

Kaiserstrasse 181

KARLSRUHE

Ecke Herrenstrasse.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30. Nur Mittwoch, 31. Juli, Donnerstag, 1. Aug., Freitag, 2. Aug. 1912. Spielplan: 1. Lea amüsiert sich. Komisch. 2. An den Ufern des Amor (Bretagne). Der Marktplatz von Pont-Croix. Spitzen-näherinnen. Wäscherin in Andenne. Das Einsammeln von Saatgut. Auf dem Viehmarkt. Der Hafen von Donaronez. Ein stürmischer Tag. 12528 3. Liebeslaube. Tonbild. 4. Kinematographische Bericht-erstattung der neuesten Ereignis-se in aller Welt. Aktuell. 5. Ein Papagei. Humoreske. 6. Der Traum einer Schneiderin. Drama. 7. King als Detektiv. Humoreske. 8. Der Spion. Licht-Schauspiel in 2 Akten. In Szene gesetzt v. E. Santos. Reihenfolge der Bilder: Der Spion Meister Antonio Signor Mastri Pietro. Seine Tochter Beatrice Signora Lea Guillaume. Der Graf Malpieri Signor A. Povelli.

Schreibfräulein

Auf sofort ein gesucht. welches im Stenographieren wie Schreibmaschinenschreiben geübt ist und eine gute Schulbildung genossen hat, auch sprachlich geübt ist, um die Stelle als Sekretarin bei uns auszufüllen. 12546 Offerten an Dr. med. van Cordt, Bad Rippoldsau. Teleph. 15. Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Verkäuferin für Papier- u. Schreibwaren. Geschwister 12555 Knopf Kaiserstrasse 147.

Wir suchen zum Eintritt per 1. September für unsere Abteilung Handschuhe, Strümpfe, Korsetts eine tüchtige mit der Branche vollständig vertraute Verkäuferin, für unsere Abteilung Kurzwaren eine jüngere branchenkundige Verkäuferin. Vorstellung 8-1 und 3-7 Uhr. 22552 Herm. Schmoller & Co.

Fräulein

geheimes Fräulein, welches schon einige Jahre selbständig eine Filiale zu übernehmen, gleich welcher Branche. Gef. Off. unt. 225838 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb. Fräulein, 15 1/2 Jahre alt, welches die Handhabung der Buchführung zu übernehmen, gleich welcher Branche. Gef. Off. unt. 225843 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb. Schneiderin wünscht Beschäftigung in Damenkleider u. Kindergarde-robe. Offerten unt. 225874 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 21 Bessere Witwe sucht bei einem Haushalt zu führen. Offerten unter Nr. 225873 an die Exp. der 'Badischen Presse' erb. 21 Suche für meine Tochter, 16 J., Stellung in gutem Hause, wo derselben Gelegenheit geboten wird, die Haushaltung gründlich zu erlernen, mögl. händlerische ältere Leute. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen, dagegen gute Behandlung, Bedingung. Adresse an erfragen in der Expedition der 'Bad. Presse' unter Nr. 225871.

Wohn- und Schlafzimmern, sehr gut möbliert, mit Balkon, auf 1. August zu vermieten. Näheres Kaiserstrasse 29, 2. St. 225538.2.2 Möbliertes Zimmer, sep. Eing., sofort oder später zu vermieten. 225875 Angartenstr. 18, II. St. Gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht billig zu vermieten. 225864 Luisenstr. 70, III. rechts. Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf sofort zu verm. 225866 Kaiserstr. 33, IV. Stod. Schönes, gut möbl. Zimmer in ruhiger Gasse zu vermieten. 225867 Leffingstrasse 13, II. Ein gut möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei alleinleb. Witwe. Zu erfragen 225889 Akademiestraße 5, III. Stod. Möbliertes Zimmer, 3. Stod. links, ist ein schön möbl. hertes Zimmer für sofort zu vermieten. 225846 Alterstrasse 35, 2 Treppen, ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmern mit Gasbel. evtl. mit Pension an besseren Herrn auf 1. August zu vermieten. 225760 Bahnhofstr. 20, II. gut möbl. heizb. Pension. Zimmer, sep. Eing., ungen. ohne Gegenüb. sof. bill. zu verm. Ausb. Lage. 225818 Gartenstrasse 18, Stb. 3. Stod. ist ein gut möbl. kleines Zimmer in gesunder Lage, sofort zu vermieten. 225818 Goethestrasse 36, IV., ist ein möbl. hertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 225861 Diefstrasse 45, Seitenbau, 1. Tr., freundl. möbl. Zimmer in taub. Hause sofort billig zu vermieten. 225870 Kaiserstrasse 41, II., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. 225844 Kaiserstrasse 38, 1. Etage hoch, ist ein gut möbl. zweifelh. Zimmer an soliden Herrn auf 1. August zu vermieten. 225838 Näheres daselbst. Kaiserstrasse 141, 3. Tr., Eing. Markt- platz, sind sofort oder später möbl. Zimmer mit 1-2 Betten, auch für kurze Zeit billig zu verm. 225887 Kaiserstrasse 245, III., schönes, modern möbliertes Zimmer zu vermieten. 225826 Kapellenstrasse 44, III., ist ein ein- fach möbl. Zimmer sofort oder auf 15. Aug. zu verm. 225865 Karlsruherstr. 76, Stb. 4. Stod. ist möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. August zu verm. 225804 Hauptstrasse 26, I., möbliert. Zimmer an 2 solide Arbeiter sof. billig zu vermieten. 225848 Kronenstrasse 12/14, Schloßseite, ist ein gut möbl. Zimmer, sep. sofort oder später zu vermieten. 225845 Näheres 3 Treppen. Lammstr. 8, 3. St. r. ist ein klein. möbliertes Zimmer zu verm. per 1. August. 225889.2.1 Leopoldstrasse 14 ist eine schöne Manufaktur unmobl. in Gärten nebst an eine anst. Pension zu verm. Näb. II. St. 225888 Leffingstrasse 39 ist ein einfach möbl. Manufakturzimmer im Seitenbau 3. Stod. sofort zu vermieten. Näheres daselbst part. Schützenstrasse 23, 3. Stod. ist ein gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension auf 1. August zu vermieten. 225816.3.2 Waldhornstr. 21, III., rechts, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Erker sofort zu vermieten, evtl. auch vorübergehend. 225889 Waldhornstrasse 62, I., ist eine möblierte Manufaktur mit 2 Betten an 2 Schläfer zu vermieten. Werderstrasse 63, II., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 15. August ev. auch gleich zu vermieten. 225847 Wilhelmstrasse 43, IV., ist ein möbl. Manufakturzimmer auf 1. August zu vermieten. 225670 Nähererstrasse 13 ist ein gut möbl. Parteezimmer auf sogl. oder länger zu verm. 225782 Nähererstrasse 66b, 2 Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer folglich zu vermieten. 225807 Unmobl. Zimmer mit 2 Penf. auf die Straße ist billig zu verm. 225861 Goethestrasse 7, IV. Stod.

Stellen-Angebote

Zeichner Junger geübter Zeichner um sofortigen Eintritt nachhilfe- weise für das Konstruktionsbüro einer Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter Nr. 225877 an die Exp. der 'Bad. Presse'. Provisionsreisender für gut eingeführte Tour für so- fort oder später gesucht. Solche, die in der Papierbranche bewan- det sind, bevorzugt. Offerten mit Provisionsabzügen und Nr. 225813 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 21. Solide, fleißige Akquisiteure zum Abschluss von Feuer- u. Ver- sicherung gesucht. Off. unt. 5822a an die Exp. der 'Bad. Presse'. Hohe Belohnung Probation u. evtl. Fixum erhalten für Mitarbeiter, die für große Lebensversicherungs-Gesellschaft tätig sein wollen. Offerten unter B. Z. haupt- stadtgernd Karlsruhe. 5892a

Berkaufserin

Sucht Schuhhaus Münzner, Werderplatz 34. Suche für die Abteilungen Damen-Wäsche, Herren-Artikel, Kinder-Konfektion tüchtige, branchenkundige Verkäuferinnen ebenso einen tüchtigen Dekorateur per sofort evtl. später. Offerten nebst Bild, Zeugnis- abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Sal. Sigmann, Worsheim. Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft. Stellen finden: Köche, Hausbursche für Wirtschaft, Kellnerinnen, Hotelkassierinnen, Büffelmädchen, 12490 Köchenmädchen. Josef Wolfarth, Steinstr. 19, gemeindegewöhnlicher Stellenvermittler.

Mehrere erste Verkäuferinnen

für verschiedene Abteilungen per bald gesucht. Es wird nur auf branchenkundige Kräfte reflektiert. Persönliche Vor- stellung, Eingang Hammstrasse 1 Treppe. 12470 Hugo Landauer.

Mehrere Lehrmädchen

mit guter Schulbildung per sofort gesucht. 12471 Hugo Landauer.

Jünger. Maschinist

findet sofort in größerer Fabrik der Neu-Oststadt in Karls- ruhe dauernde Stellung. Derselbe muß die Bedienung großer Dampfmaschinen, sowie der elektr. Schaltanlage verstehen und selbständig versehen können. Offerten mit Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 12553 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Zimmermädchen

Auf sofort wird ein reinliches, ehliches Mädchen, das während seiner freien Zeit fernieren muß, gesucht. 11884 Durlacher-Allee 14, 1. Stod. Tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auf 1. Sept. gesucht. 225892 Karlsruh. 82, 3. St. rechts. Ein braves, fleißiges Mädchen zu kleiner Familie sofort gesucht. 225858 Nähererstr. 12, I.

Näherinnen

für Kunden zc. welche schon für Geschäfte gearbeitet haben und an- schreiben können, werden für sofort gesucht. Zu erfragen bei 225857 J. Raber, Waldhornstr. 2, III. Ein Mädchen, das steiler maaden kann, sofort gesucht. 225892 Schützenstr. 47, 2. St.

Aushilfe!

Für 10-14 Tage, jung. Mädchen oder Frau zum Zimmermädchen u. Servieren gesucht. 225841 Eröbringerstrasse 36, II. Ein tüchtiges gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 15. August od. 1. Sept. gesucht. Frau A. Gärtner, Kaiserstr. 21, 4 Tr. Zum 1. Aug. wird ein in allen häusl. Arbeiten u. Kochen erfahr. Mädchen gesucht. 225868 Leffingstr. 9, III. Jüngerer Mädchen für häusliche Arbeiten als Aushilfe od. f. dauernd gesucht. Kriegerstr. 73, I. 225881 Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit für so- fort gesucht. Näheres 225893.3.1 Nähererstr. 96, im Laden.

Stellen-Gesuche

Kaufmann (älterer Herr), der deutschen, fran- zösischen, englischen, italienischen u. spanischen Korrespondenz mächtig, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages dauernde Beschäftigung. Angebote unter 12180 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen findet in einem hiesigen Engros- u. Detail- geschäft Stellung bei sofortiger Ge- hälterbegünstigung. Bewerber, welche Berechtigung zum Einjährigen haben, erlangen den Vorzug. 21 Offerten unter Nr. 12592 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Stenotypistin

wünscht im Stenogramm sofort der Maschine für Engros-Ge- schäft gesucht. Eventl. Gelegenheits- arbeiter in der Buchführung tätig zu sein. Position dauernd. Offerten mit Zeugnis, Gehaltsansprüchen und Angabe des Alters unter Nr. 12596 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Bolontärin

fräulein nicht unter 16 Jahre als Bolontärin auf kaufm. Büro gesucht. Aus einer Handelsschule bleibt durch erpar. Offerten unter Nr. 225865 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Hohe Belohnung

Probation u. evtl. Fixum erhalten für Mitarbeiter, die für große Lebensversicherungs-Gesellschaft tätig sein wollen. Offerten unter B. Z. haupt- stadtgernd Karlsruhe. 5892a

Modell-Schreiner

für grobe Formen sofort gesucht. Heim & Gerstner, Birichstrasse 1. Ein jüngerer, Hausbursche, welcher in allen häuslichen Arbeiten tüchtig ist, gesucht. 125827 Kaiserstr. 124 B. In ein Herrschaftshaus, 3 Pers., wird eine tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit über- nimmt, nicht über 30 Jahre alt, per 1. September gesucht bei hob. Lohn und guter Behandlung. Ebenfalls zu demselben Termin gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vortehen, fernieren, gut bügeln u. nähen kann. Offerten mit Zeug- nissen u. Photographie unter Nr. 12539 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.1

Zimmermädchen

für Küche und Hausarbeit auf 15. August od. 1. Sept. gesucht. Frau A. Gärtner, Kaiserstr. 21, 4 Tr. Zum 1. Aug. wird ein in allen häusl. Arbeiten u. Kochen erfahr. Mädchen gesucht. 225868 Leffingstr. 9, III. Jüngerer Mädchen für häusliche Arbeiten als Aushilfe od. f. dauernd gesucht. Kriegerstr. 73, I. 225881 Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit für so- fort gesucht. Näheres 225893.3.1 Nähererstr. 96, im Laden.

Zeichner

um sofortigen Eintritt nachhilfe- weise für das Konstruktionsbüro einer Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter Nr. 225877 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Provisionsreisender

für gut eingeführte Tour für so- fort oder später gesucht. Solche, die in der Papierbranche bewan- det sind, bevorzugt. Offerten mit Provisionsabzügen und Nr. 225813 an die Exp. der 'Badischen Presse' erbeten. 21.

Stellen-Angebote

Zeichner Junger geübter Zeichner um sofortigen Eintritt nachhilfe- weise für das Konstruktionsbüro einer Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter Nr. 225877 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Hohe Belohnung

Probation u. evtl. Fixum erhalten für Mitarbeiter, die für große Lebensversicherungs-Gesellschaft tätig sein wollen. Offerten unter B. Z. haupt- stadtgernd Karlsruhe. 5892a

Modell-Schreiner

für grobe Formen sofort gesucht. Heim & Gerstner, Birichstrasse 1. Ein jüngerer, Hausbursche, welcher in allen häuslichen Arbeiten tüchtig ist, gesucht. 125827 Kaiserstr. 124 B. In ein Herrschaftshaus, 3 Pers., wird eine tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit über- nimmt, nicht über 30 Jahre alt, per 1. September gesucht bei hob. Lohn und guter Behandlung. Ebenfalls zu demselben Termin gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vortehen, fernieren, gut bügeln u. nähen kann. Offerten mit Zeug- nissen u. Photographie unter Nr. 12539 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.1

Zimmermädchen

für Küche und Hausarbeit auf 15. August od. 1. Sept. gesucht. Frau A. Gärtner, Kaiserstr. 21, 4 Tr. Zum 1. Aug. wird ein in allen häusl. Arbeiten u. Kochen erfahr. Mädchen gesucht. 225868 Leffingstr. 9, III. Jüngerer Mädchen für häusliche Arbeiten als Aushilfe od. f. dauernd gesucht. Kriegerstr. 73, I. 225881 Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit für so- fort gesucht. Näheres 225893.3.1 Nähererstr. 96, im Laden.

Zimmermädchen

Auf sofort wird ein reinliches, ehliches Mädchen, das während seiner freien Zeit fernieren muß, gesucht. 11884 Durlacher-Allee 14, 1. Stod. Tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auf 1. Sept. gesucht. 225892 Karlsruh. 82, 3. St. rechts. Ein braves, fleißiges Mädchen zu kleiner Familie sofort gesucht. 225858 Nähererstr. 12, I.

Aushilfe!

Für 10-14 Tage, jung. Mädchen oder Frau zum Zimmermädchen u. Servieren gesucht. 225841 Eröbringerstrasse 36, II. Ein tüchtiges gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 15. August od. 1. Sept. gesucht. Frau A. Gärtner, Kaiserstr. 21, 4 Tr. Zum 1. Aug. wird ein in allen häusl. Arbeiten u. Kochen erfahr. Mädchen gesucht. 225868 Leffingstr. 9, III. Jüngerer Mädchen für häusliche Arbeiten als Aushilfe od. f. dauernd gesucht. Kriegerstr. 73, I. 225881 Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit für so- fort gesucht. Näheres 225893.3.1 Nähererstr. 96, im Laden.

Stellen-Gesuche

Kaufmann (älterer Herr), der deutschen, fran- zösischen, englischen, italienischen u. spanischen Korrespondenz mächtig, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages dauernde Beschäftigung. Angebote unter 12180 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Näherinnen

für Kunden zc. welche schon für Geschäfte gearbeitet haben und an- schreiben können, werden für sofort gesucht. Zu erfragen bei 225857 J. Raber, Waldhornstr. 2, III. Ein Mädchen, das steiler maaden kann, sofort gesucht. 225892 Schützenstr. 47, 2. St.

Stellen-Gesuche

Kaufmann (älterer Herr), der deutschen, fran- zösischen, englischen, italienischen u. spanischen Korrespondenz mächtig, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages dauernde Beschäftigung. Angebote unter 12180 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen-Gesuche

Kaufmann (älterer Herr), der deutschen, fran- zösischen, englischen, italienischen u. spanischen Korrespondenz mächtig, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages dauernde Beschäftigung. Angebote unter 12180 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen-Gesuche

Kaufmann (älterer Herr), der deutschen, fran- zösischen, englischen, italienischen u. spanischen Korrespondenz mächtig, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages dauernde Beschäftigung. Angebote unter 12180 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen-Gesuche

Kaufmann (älterer Herr), der deutschen, fran- zösischen, englischen, italienischen u. spanischen Korrespondenz mächtig, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages dauernde Beschäftigung. Angebote unter 12180 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen-Gesuche

Kaufmann (älterer Herr), der deutschen, fran- zösischen, englischen, italienischen u. spanischen Korrespondenz mächtig, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages dauernde Beschäftigung. Angebote unter 12180 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Reitbestände

zu nochmals reduzierten Preisen.

Solange Vorrat reicht.

Mittwoch bis Samstag.

Damen-Konfektion

Jackenkostüme englisch gemustert und einfarbig zum Teil unter Einkauf 19.50, 14.50	12.50	Washblusen aus imit. Leinen, Batist, Voile und anderen Stoffen 3.95, 2.85, 1.95	0.95
Leinenkostüme gestreift und einfarbig, ecru und weiss zum Teil unter Einkauf 14.50, 12.50	9.75	Seiden- und Voile-Blusen in hell und dunkel, darunter letzte Neuh. z. Teil unter Einkauf 9.75, 7.50	4.75
Tailenkleider von ersten Berliner und Pariser Häusern zum Teil unter Einkauf 39.00, 29.00	19.00	Sommer- und Reisemäntel aus Seide, Popeline u. anderen engl. u. einf. gemustert. Stoffen 13.50, 9.75	6.75
Hochsommerkleider aus Batist, Voile und Mousseline, hell und dunkel, unter Einkauf 14.50, 9.75	6.95	Trikot-Unterröcke , mit Seidenvolant mit Moirévolant 4.50	2.45

Strumpfwaren

Damenstrümpfe , Ia. Baumwolle, schwarz, nahtlos, Doppelferse und Spitze Paar	38^h
Damenstrümpfe , Ia. Baumwolle, schwarz, ohne Naht, verstärkte Ferse und Spitze Paar	58^h
Damenstrümpfe , Ia. Macco, geringelt od. Ia. Baumwolle, in allen Farben Paar	68^h
Damenstrümpfe , durchbrochen, schwarz oder lederfarbig Paar	95^h
Herrensocken , imit. Macco, ohne Naht, Doppelferse u. Spitze Paar	35^h
Herrensocken , echt Macco, nahtlos, Doppelferse u. Spitze Paar	42^h
Herrensocken , Ia. Flor, merceris., mit Laufmaschen, aparte Farb. Paar	58^h
Herrensocken , Ia. Flor, elegant bestickt, aparte Farben Paar	1.10

Kleiderstoffe

Mousseline reine Wolle, eleg. Punkt, Streif. Wert bis 1.35 jetzt Meter 85	0.65
Washvoile uni Streifen- und Punktmuster Wert bis 1.25 jetzt Meter	0.75
Bordürenvoile 110-118 cmbreit, reg. Wert bis 4.- jetzt Meter 2.75	2.25
Restposten halbfert. Leinen- u. Seidenbatist-blusen, Wert bis 3.75 Meter	1.95
Restposten Kaffee- und Gartendecken, Künstlerdecken . . . Stück 1.25	0.95
Restposten Seidenstoffe, Taffet, Paillette, Rohseide usw. Mtr. 2.25 1.75 1.25	0.95

Reste u. Abschnitte
in Waschstoffen, wollenen Kleiderstoffen, Handtüchern, Tischtüchern, Schürzenstoffen, Hemdentuche usw.
zu extra billigen Preisen.

Schuhwaren

Reiseschuhe , Molton, mit aufgenähter Ledersohle Paar	1.45
Reiseschuhe , schwarz und braun Leder für Herren 2.95, für Damen	2.35
Kinderstiefel , Schnür- und Knopfstiefel Größe 17/22, Paar 1.35 und	0.95
Kinderstiefel , braun u. schwarz, Gr. 25-26 Pr. 3.40, Größe 21-24, Paar	2.90
Kinderstiefel , br. u. schw., auch mit Lackkappe, 31-35 3.85, 27-30 Pr.	3.35
Damenhalbschuhe , mod. Form., neueste Ausfüh., 7.75 6.35	4.85
Damenstiefel , braun und schwarz, weit unter Preis, Paar 6.75 5.85	4.65
Herrenstiefel , schwarz, weit unter Preis Paar 8.75 6.75	5.85

Kurzwaren

2 Dtz. Perlmutterknöpfe extra billig 48, 25 und	12^h
2 Dtz. Druckknöpfe Federdruckknopf, garant. rostfrei	7^h
2 Dtz. Kragenstützen Celluloid, prima Ware	7^h
Schweißblätter Trikot und Batist, Paar 25 und	15^h
Schweißblätter z. Anziehen, sehr praktisch Paar	55^h
Schuhnestel Eisengarn Dutzend	10^h

Spitzen

Tüllplain in modern. Mustern, weiß, crème, schwarz . . . Meter	95^h
Spachtelplain , crème Meter	1.45
Maschinenleinenklöppel Einsätze u. Spitzen Mtr. 45, 28, 15,	9^h
Madapolam Doppelstoff-Feston Coupon à 1/2 Mtr. . . . m. Loch	55^h
Madapolam Doppelstoff-Feston Coupon à 4/5 Mtr., ohne Loch	48^h
Handklöppel-Ecken Stück 95, 65.	45^h

Putz

Damen-Matelots engl. und Wiener Art . . . Stück	48^h
Ungarnierte Formen 1 Restposten St. 60 u.	25^h
Garnierte Damenhüte mit einem Rabatt bis	60%
Stickerei-Hütchen u. -Häubchen f. Kinder 1.40, 75,	40^h
Kinder-Waschhüte Stück 1.10, 75,	48^h
Herren-Panamahüte und Herren-Matelots bis . . .	40%

Wäsche

Damenhemden mit handgestickter Passe St.	1.45
Damenhemden mit Mad-passe St.	2.10
Fantasiehemd , Madeira-Stickerei, Reformschnitt . . . St.	2.85
Batisthemden mit Spitze, Banddurchzug St.	2.95
Prinzeß-Unterröcke mit hohem Stickereivolant und Seidenband St.	5.50
Untertaillen reich mit Stick. u. Banddurchz. 1.65 1.20 90 75	0.60

Handschuhe

Damenhandschuhe durchbroch. m. 2 Druckkn., schw. u. weiß Paar	35^h
Damenhandschuhe durchbroch. Jacquardmuster, 12 Knopf lang Paar	48^h
D.-Halbhandschuhe Flor Raschelmuster, 12 Knopf lang Paar	80^h
Damenhandschuhe Perfilet, 12 Knopf lang, farbig Paar	75^h

Kinderkleider

in soliden Waschstoffen ganz bedeutend unter Preis.	
Knabenblusen , gestreift u. einfarbig m. Matrosenkragen 1.90	1.25
Knabenanzüge , versch. Fac. gestreift und einfarbig . . . 3.95 2.90	1.75
Knabenhosen , blau-weiß Cöper und marine Cheviot . . . Stück 1.90 1.25	0.95

Trikotagen

Herren-Garnitur Jacke u. Beinkleid, modern gestreift	2.45
D.-Direkt.-Beinkleider Flor, mercerisiert mit Schleifen	2.90
D.-Direkt.-Beinkleider alle Farben Stück	1.00
Knab.-Sweater-Anzüge moderne Farben Stück	1.65

Modewaren

Stickereiblusenkragen Stück 30	28^h
Jabots in Tüll moderne Ausführung Stück 95 65	48^h
Kinderkragen in Piqué u. Etamine . . . Stück 95	48^h
Robespierrekragen Stück 1.45	95^h

Rabattmarken werden trotz dieser Preise verabfolgt

1 Restposten
Kinderschürzen
Siamosenstoffe, reich besetzt
Stück 1.30 und **95^h**

Geschwister

KNOPF

1 Restposten
Blusen-schürzen
Ia. Stoffe, hübsch garniert
Stück **1.10**